MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1906

15 (10.1.1906) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-417111

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.

Redakteur: Dr. Paul Harms, Würzburgerstraße 15.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich; durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 . Die Reklame-Zeile . . . 60 .

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telephon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449. Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 342. Redaktion . . . . 377. Expedition . . . . 218.

Nr. 15. Mittwoch, 10. Januar 1906. (Mittagblatt.)

Das deutsche Marokko-Weißbuch.

Das deutsche Weißbuch über die marokkanische Angelegenheit enthält auch Schriftstücke, die sich auf die Unterlassung der offiziellen Mitteilung des französisch-englischen Abkommens durch Herrn Delcassé beziehen. Am 12. April ergeht ein Erlaß des Reichskanzlers an mehrere Missionen, in dem zu dieser Frage wie folgt Stellung genommen wird:

Es ist falsch, daß das französisch-englische Marokko-Abkommen der deutschen Regierung schriftlich oder mündlich zur Kenntnis gebracht worden sein soll. Herr Delcassé hat zwar wiederholt dem Kaiserlichen Botschafter hie und da Andeutungen allgemeiner Art gemacht über unhaltbare Zustände in Marokko und über die Notwendigkeit, welche sich daraus für Frankreich ergebe, auf die Sicherung seiner algerischen Grenze bedacht zu sein. Als aber im vorigen Sommer bereits längere Zeit nach der englisch-französischen Konvention der deutsche Botschafter an Herrn Delcassé eine Frage richtete, welche sich auf den Inhalt jenes Abkommens bezog, erwiderte der Minister nur: „Sie finden das alles im Gelbbuch." Zur Motivierung der unterlassenen amtlichen Mitteilung des Abkommens führte Herr Delcassé an, daß es in London abgeschlossen und daselbst zu gleicher Zeit veröffentlicht worden sei. Der Gedanke sei ihm nicht gekommen, der Kaiserlichen Regierung dieses Schriftstück mitzuteilen, das sofort der Oeffentlichkeit übergeben worden sei. Sehr naiv!

Die prinzipiellen Gesichtspunkte der deutschen Marokkopolitik werden außer in dem vom Fürsten Bülow im Reichstage verlesenen Erlaß nach London in einem Erlaß des Reichskanzlers an verschiedene Missionen vom 12. April dargelegt. Als neues Moment tritt hier hinzu, daß die deutsche Regierung direkt eine neue Konferenz der Vertragsstaaten als das gegebene Mittel zur friedlichen Lösung des jetzigen Interessenkonfliktes bezeichnet. Dazu wird u. a. ausgeführt:

Da jetzt mit der Möglichkeit eines französischen Protektorats über Marokko, d. h. mit einer gänzlichen Verdrängung nichtfranzösischer wirtschaftlicher Unternehmungen nach dem Vorgange von Tunis zu rechnen ist, so sind die fremden Privatinteressen in ihrer Gesamtheit bedroht, und eine Konferenz wäre mehr als je am Platze. Es ist das ein Ausweg, welcher keine berechtigte Empfindlichkeit verletzen kann, da es sich lediglich um die Anwendung eines bereits mehrfach erprobten Auskunftsmittels handelt. Indem wir hierbei naturgemäß zunächst für die eigenen deutschen Interessen eintreten, handeln wir in dem Bewußtsein, daß dieselben identisch sind mit den wirtschaftlichen Interessen aller nichtfranzösischen Vertragsstaaten."

Nachdem die marokkanische Regierung die Konferenz vorgeschlagen, ergeht am 5. Juni ein Runderlaß des Reichskanzlers, der für den Konferenzgedanken nachdrücklich eintritt. Nach ausführlicher Begründung des deutschen Standpunktes heißt es am Schluß:

„Ein Gewährenlassen der französischen Aktion gegen Marokko hieße also nichts anderes, als die den Signatarmächten durch die Madrider Konvention verbürgten Rechte preisgeben, während ein Einspruch gegen diese Aktion sich lediglich als eine Verteidigung des bestehenden Rechtszustandes darstellt."

Ein vollständiges Programm zu entwerfen, lehnt die deutsche Regierung aus formalen und sachlichen Gründen ab. „Die Kaiserliche Regierung, heißt es zum Schluß, gibt sich der Hoffnung hin, daß die Regierung der französischen Republik ihre gegenwärtigen Bedenken gegen eine Konferenz den dauernden Vorteilen unterordnen wird, welche das Zustandekommen des Reformwerkes für Marokko wie für die Ruhe der Welt mit sich brächte."

Während die französische Presse, wie gestern gemeldet, bei im allgemeinen versöhnlicherer Stimmung das deutsche Weißbuch doch immerhin mit einer gewissen, vom französischen Standpunkt aus verständlichen Gereiztheit bespricht, hat das Weißbuch in England im allgemeinen „gute Presse".

„Daily Telegraph" äußert: Fürst Bülow verdient den herzlichen Dank Europas. Denn sein Weißbuch macht weder der Konferenz eine neue Schwierigkeit, noch wird eine der von früher bestehenden dadurch verschärft. Im Gegenteil, es stärkt die im Wachsen begriffene Ueberzeugung, daß die Konferenz von Erfolg begleitet sein und daß die marokkanische Frage eine freundschaftliche und eine bleibende Lösung finden werde. Das „Daily Chronicle" spricht die Hoffnung aus, der Ton des Weißbuches werde zeigen, daß die deutsche Politik auf der Konferenz in Algeciras mehr darauf bedacht sein werde, eine Einigung mit anderen Mächten herbeizuführen als die noch unerledigten Streitpunkte zu betonen.

„Daily News" begrüßt den freundschaftlichen Ton, den die englische Presse gegen Deutschland anschlägt und dessen Herbeiführung es in erster Linie der neuen englischen Regierung und der starken Annäherungsbewegung zwischen England und Deutschland zuschreibt. Man habe allen Grund zu der Annahme, daß die Konferenz einen glücklichen Verlauf nehmen und den Beginn besserer Beziehungen nicht nur zwischen England und Deutschland, sondern auch zwischen Deutschland und Frankreich bedeuten werde.

Der Bevollmächtigte Frankreichs auf der Konferenz von Algeciras, Revoil, ist Dienstag mit dem Südexpreß nach Madrid abgereist. In seiner Begleitung befinden sich der General-Sekretär für Algerien Aynard, ferner Graf Cherisey und die Majore Codet und Jesseurelly, die Mitglieder der französischen Mission sind. Regnault, der zweite Vertreter Frankreichs auf der Konferenz, reist Mittwoch ab. — Zur Führung und Unterbringung der Konferenzteilnehmer ist Palmaroli vom spanischen Ministerium nach Algeciras entsandt worden. In der Stadt herrscht lebhaftes Treiben. Zahlreiche Journalisten sind bereits eingetroffen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 10. Januar 1906.

Ist Elsaß-Lothringen ein Staat?

Auf obige Frage, über die sich die Juristen schon seit mehr als dreißig Jahren herumstreiten und die erst jüngst wieder lebhaft diskutiert wurde, gibt jetzt das Mitglied des elsaß-lothringischen Landesausschusses Pfarrer Winterer im „Mülhauser Arbeiterfreund" folgende ebenso interessante als beachtenswerte Antwort: „Elsaß-Lothringen ist allerdings keiner der verbündeten Staaten, welche das deutsche Reich bilden. Es ist ein Staat besonderer Art, der dem Reiche oder den verbündeten Staaten des Reiches angehört. Es hat ein besonderes Staatswesen. Es hat eine besondere Regierung, wie ein Staat. Es hat besondere Gesetze, wie ein Staat. Es hat besondere Gerichte, wie ein Staat. Es hat besondere Steuern, wie ein Staat. Es hat besondere Schulden, wie ein Staat. Es hat elsaß-lothringische Staatsbürger. Es hat selbst einen Staatsrat. Ob im Staate Elsaß-Lothringen das Staatswesen ein vollkommenes ist, das ist eine andere Frage."

Die Waren-Verzollung nach dem 1. März.

Im Anschluß an eine frühere Veröffentlichung weist die „Berliner Korrespondenz" nochmals darauf hin, daß die Tarifsätze und Vorschriften des geltenden Zolltarifs nicht auf alle Waren Anwendung finden, die vor dem Ablauf des 28. Febr. 1903 die Zollgrenze überschritten haben, sondern nur auf diejenigen, die bis zum 28. Febr. einschließlich bei der zuständigen Zollstelle zur Verzollung, zur Abfertigung auf Begleitschein 2 oder zur Anschreibung auf Privatkreditlager angemeldet und zur Abfertigung gestellt werden. Aus der gesetzlichen Vorschrift ergibt sich u. a., daß alle Waren, die bei Beginn des 1. März 1906 in öffentlichen Niederlagen, Privattransit- oder Privatverteilungslägern mit oder ohne amtlichen Mitverschluß oder in Beständen freikaufender Kosten vorhanden sind, desgleichen alle Waren, die zwar vor dem 1. März auf Begleitschein 1 oder Begleitzettel abgefertigt, aber erst nach dem 28. Febr. zur weiteren Abfertigung angemeldet und gestellt werden, den Tarifsätzen und Vorschriften des neuen Tarifs unterliegen.

Die Vorgänge in den russischen Ostseeprovinzen.

Von der Einzugsregierung der lettischen Revolutionäre entwirft ein Petersburger Korrespondent des „B. T." folgende Schilderung: „Nach Säuberung der Umgegend Mitaus von den Aufrührerbanden und der Erschießung vieler Führer der Revolution, wie des bekannten Birsnek und der Amalie Ritter, bekommt man erst eine rechte Vorstellung von der Gewalt, über die die Revolutionäre verfügten, und ihre „Gesetzgebung". Die oberste Gewalt lag in den Händen eines besonderen Exekutivkomitees, welches alle Privilegien suspendierte und den Bauern den Verkauf von Privatforsten unter der Bedingung gestattete, daß der Erlös dem Exekutivkomitee zufließt. Alle Komitees waren dem Föderativkomitee mit dem Sitz in Riga unterstellt, mit einem gewissen Maxim an der Spitze. Das gegenwärtig auf der Flucht befindliche Föderativkomitee führte u. a. auch ein eigenes Gericht ein, bei welchem Folter und Todesstrafen die Hauptrolle spielten. Der Regierung ist unter anderen Papieren auch die Proskriptionsliste des Föderativkomitees in die Hände gefallen, nach der gegen 200 Personen, Gutsbesitzer und städtische Bürger zum Tode verurteilt waren."

Inzwischen hat sich — ein schöner und nachahmenswerter Vorgang — auch die deutsche Studentenschaft des baltischen Deutschtums anzunehmen begonnen. Auf eine Anregung der Darmstädter Burschenschaft „Germania" sollen demnächst unter der Studentenschaft Sammlungen für die Deutschen in Rußland veranstaltet werden. Diese Sammlungen sollen vor allem dazu dienen, denjenigen deutschen Studenten und Schülern baltischen Stammes, deren Angehörige in den Unruhen schwer geschädigt oder zugrunde gerichtet wurden, die Mittel zur Fortbildung zu verschaffen, und sie soll zur Unterstützung und Wiedererrichtung deutscher Schulen in baltischen Landen beitragen. Die Organisation der Sammlung ist in der Weise gedacht, daß jede einzelne studentische Körperschaft für sich unter ihren Mitgliedern, alten Herren und Freunden, sammelt und die gesammelten Beträge dem Studentenverbande bezw. dem Ausschuß der betreffenden Hochschule zuführt. Von diesem werden die Beträge an den Vorort des Verbandes deutscher Hochschulen abgeführt. Ueber Verwendung der gesammelten Gelder wird unter Mitwirkung hervorragender Persönlichkeiten des bal-

---

Der Weg zum Ruhme.

Roman von Georges Ohnet.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

(Nachdruck verboten.)

36) (Fortsetzung.)

Der Kapitän machte eine kurze Verbeugung; gleich darauf vernahm man ein metallenes Klirren, das besagte, daß die Ankerketten emporgezogen wurden. Ein dichter Rauch entquoll den beiden Schornsteinen, die Schiffsbemannung erledigte die letzten Vorkehrungen, mit denen eine Abfahrt verbunden ist, ein plötzliches Erzittern des ganzen Schiffskörpers besagte, daß die Schraube in Tätigkeit getreten sei. Dann gab ein scharfes Pfeifen der Dampfsirene das Zeichen, daß alles fertig sei, und langsam setzte sich der „Ariel" in der Richtung nach dem Lido in Bewegung. Gleichzeitig trat ein Schiffsdiener zu Derstal und übergab ihm die Briefe, die er für ihn von der Post abgeholt hatte. Mit einer gewissen Befangenheit, da er Susannas scharfen Blick auf sich gerichtet fühlte, nahm er sie entgegen und machte unwillkürlich eine Bewegung, wie um sie in die Tasche zu stecken, denn auf dem einen Umschlag hatte er Edas Schrift erkannt, und der andre Brief, der in einem grobkörnigen, dicken Kuvert steckte, rührte zweifellos von Laviron her. Um dem jungen Manne seine Unbefangenheit wiederzugeben, stand Mlle Brandon indessen auf, griff nach den Zeitungen, die der Diener zugleich mit den Briefen gebracht, und sich der zu den Kajüten hinabführenden Treppe nähernd, sprach sie:

„Es wird kühl, und ich möchte Ihnen raten, einen Paletot anzuziehen. Ich will nur rasch die Berichte über die gestrige Vorstellung lesen; diese singen sicherlich Ihr Lob und erschöpfen sich in Ruhmesbezeigungen."

Und mit einem freundschaftlichen Lächeln Derstal zunickend, verschwand sie auf der Treppe, gefolgt von ihrem Vetter. Zum, während das Fahrzeug in zunehmender Schnelligkeit die dunklen Fluten der Lagune zu durchschneiden begann. Sinnend ließ sich Derstal unter der Kommandobrücke nieder. Nun war er allein, konnte er sich ungehindert seinen Eindrücken hingeben. Zunächst erbrach er Laurons Brief. Der Kritiker berichtete ihm in herzlichen Worten über den Gesundheitszustand Goas, die er letzthin die „Walküre" singen gehört, in der sie einen ebenso großen als berechtigten Erfolg erzielt hatte. „Sie sang die Rolle," schrieb er, „wie noch niemand an der Oper. Es war sehr schön. Sie rückte uns die Gestalt menschlich etwas näher, was höchst wünschenswert ist, denn Sie kennen ja meine Ansicht über Wagner. Dieser Mann versteht sich ausgezeichnet auf das Schildern; aber einen richtigen Herzenston, wie er aus dem Innern des Menschen quillt, hat er niemals geschrieben. Drehen und wenden Sie seine Musik, wie Sie wollen, von Gefühl werden Sie keine Spur in ihr entdecken. Das Genie dieses Menschen — denn Genie hat er, das ist nicht hinwegzuleugnen — umfaßt ausschließlich nur das heroische und mythologische Gebiet. Er schreibt Vorabendtheatralogien — für Barbaren. Höre ich seine Werke, so gäbe ich gern und willig zwei Akte hin, um im dritten nur eine einzige Stelle zu finden, wie zum Beispiel ‚Vater, du mußt mir fluchen' aus ‚Wilhelm Tell', oder Agathens Gebet aus dem „Freischütz." Im Geiste höre ich, wie Sie mich auffordern, mit ‚Lohengrin' und ‚Tristan' eine Ausnahme zu machen. Ich weiß ja, daß Sie solchen schwachen Regungen zugänglich sind. Sie sind eben von den andern angesteckt. Bei mir liegt diese Gefahr nicht vor. Dafür werde ich natürlich als alter Narr von den Windbeuteln des Tages verschrien, die steif und fest behaupten, daß ich von den modernen Bestrebungen nichts verstehe. Lassen Sie sich ja nicht von diesen Bestrebungen beeinflussen, mein kleiner Derstal, denn sie sind nichts weiter als wertloser Plunder, unverdauliches Zeug und geheimnisvolles Getue, und kehren Sie aus den Lagunen mit einem lebensvollen, erquickenden Werke zurück, das mich zu ergreifen vermag. Das weitere ist meine Sache."

Nachdenklich faltete Derstal den Brief des Kritikers zusammen und schob ihn in die Tasche, worauf er den der Sängerin erbrach. Sofort weckte ein zarter, köstlicher Duft von Sämerillen, der ihm in die Nase drang, die Erinnerung an die Frau, die ihn liebte. In zärtlichen Worten beklagte sie sich darüber, daß sie von ihm getrennt sei, ermunterte ihn aber trotzdem zur Arbeit, denn deren Abschluß bedeutete ja das Ende der Trennung, führte ihn wieder zu ihr zurück. Voll leidenschaftlichen Interesses erkundigte sie sich nach der Beschaffenheit der ihr zugedachten Rolle, nach der Leistung, die er von ihr erwartete, und trug ihm dringend auf, den allgemeinen Eindruck ja nicht durch Rücksichten auf die Individualität seiner Darstellerin beeinflussen zu lassen. „Vor allen Dingen mußt Du einen ganzen und großen Erfolg erzielen", hieß es dann weiter. „Vergiß nicht, daß ich nichts weiter bin als ein Werkzeug Deines Ruhmes. Mein Erfolg kann nur ein vergänglicher, flüchtiger sein, während Dein Ruhm für alle Zeiten erhalten bleiben muß. Wie wenig wir Künstler zählen, beweist am besten, daß man in Venedig gegenwärtig „Erin" aufführt und die Gozzoli meine Rolle singt, ohne daß Dein Werk irgendwelche Einbuße darunter leidet. Daraus ist klar zu ersehen, daß eigentlich nur die Arbeit allein in Betracht kommt. Es ist das geheiligte Feuer der Begeisterung, das Deinen Interpreten einen flüchtigen Glanz verleiht und sie in einem Maße beherrscht, daß sie in ihrem Dienste völlig auf- und untergehen. Ich werde stets zufrieden sein, wenn ich Dir, solange ich einiges Talent besitze, dienen kann. Sage mir, wie die Gozzoli gesungen hat. Man sagt, sehr gut, aber das Richtige wer's wohl nicht, das Richtige, das ich von Dir selbst gelernt. Ohne auch nicht das Beispiel Gounods nach der alten Sängerinnen, die in ‚Romeo' oder ‚Faust' auftraten, einen Kuß auf die Stirn drückte und erklärte, daß sie die Julie oder Margarete so darstellten, wie er es sich in seinen Träumen gewünscht. Vor allem verbiete ich Dir, die Gozzoli zu küssen, die nach dem Bilde, das ich von ihr gesehen, jung und sehr hübsch ist. Meinethalben magst Du Marini, den Tenoristen, küssen; weiter erlaube ich Dir nichts. Um Dich aber zu entschädigen, küsse ich Dich von ganzem Herzen. Eda."

Derstal hielt den Brief zwischen den bebenden Fingern. Die Nacht war inzwischen völlig hereingebrochen und er hatte seine Lektüre nur beim Licht einer Schiffslaterne beenden können. Von der leise schaukelnden Bewegung des Schiffes entwiegt, verharrte er an

MARCHIVUM

lischen Deutschtums und des Hilfsausschusses für die „notleidenden Deutschen Rußlands" entschieden werden.

Zu ihrer früheren auch von uns übernommenen Meldung, die für die Juden in Odessa eingegangenen Hilfsgelder würden auch zur Förderung der Revolution verwendet, erhält die „Köln. Ztg." vom Hilfsverein der Deutschen Juden die Mitteilung, daß jegliche Unterstützung der Revolutionäre ausgeschlossen sei. Eine jüdische Abordnung, die dieser Tage von derartigen Gerüchten hörte, wandte sich an den Grafen Witte, um gegen die Anschuldigungen Einspruch zu erheben. Witte erklärte der Deputation, es handle sich um ein lächerliches Mißverständnis. Es sei zu bedauern, daß der uneigennützigen und nützlichen Tätigkeit der jüdischen Hilfskomitees im Auslande auf solche Weise Schwierigkeiten bereitet werden.

Deutscher Reichstag.

w. Berlin, 9 Januar.

(Schluß.)

Debatte über die Steuervorlagen.

Abg. Speck (Ztr.) fährt fort: Wo bleibt bei den neuen Steuervorlagen die Schonung der schwachen Schultern? Durch die Tabaksteuer wird die 5 Pfennig-Zigarre und der Rippentabak fast ebenso belastet wie die Import-Zigarre. — Bei der Quittungssteuer zahlt der arme Mann, der eine Quittung über 20 M. ausstellt, ebensoviel Steuern, wie der reiche Mann, der sich eine Marmorfigur für 20 000 M. bestellt. Ungerecht ist ferner der Stempel auf Postanweisungen und Fahrkarten. Bei der Brausteuer ist die vorgeschlagene Staffelung zweifellos viel zu gering. Wenn die Staffelung wirksam gestaltet werden soll, müssen die Großbrauereien vom ersten Liter an höher besteuert werden. Die Erhöhung der Brausteuer wird auf die Finanzen süddeutscher Staaten nachteilig wirken, denn ihre Ausgleichsabgaben an das Reich bedeuten für sie eine direkte Belastung, während die Erhöhung der Brausteuer in der (norddeutschen) Braugemeinschaft als rein indirekte Steuer wirkt. Man sprach früher immer von einer Bierschlange. Hier haben wir diese Schlange in einem ausgewachsenen Exemplar vor uns, aber wir werden sie in der Kommission einer wirksamen Entfettungskur unterziehen und ihr vor allem die Giftzähne ausbrechen müssen. Auch die vorgeschlagene Gestaltung der Erbschaftssteuer halte ich für bedenklich. Die Großkapitalisten legen heute schon ihr Geld, wenigstens teilweise, bei der Bank von England oder bei der Bank von Frankreich an, sie können die Depositen einfach umschreiben lassen, also die Erbschaftssteuer umgehen. Die Bestimmung, daß die Erbschaftssteuererklärung eidesstattlich abzugeben sei, bringt die Gefahr mit sich, daß mehr Meineide geleistet werden. Die von den Zentrumsredner bei der Generaldebatte befürwortete Ausdehnung der Erbschaftssteuer auf Kinder und Ehegatten ist nur für den äußersten Notfall gedacht und nur für ganz große Vermögen. Gegen die Beschränkung der Matrikularbeiträge der Einzelstaaten und ihre Bindung nach oben haben wir schwere Bedenken. Die Inanspruchnahme der Erträge der Erbschaftssteuer seitens des Reiches bis zu Zweidritteln des Gesamtertrages soll zwar ein beweglicher Faktor sein, wir befürchten aber, daß dieser Faktor bald unbeweglich wird, und der Reichstag dann nicht mehr mitzubestimmen hätte, wieviel vom Gesamtertrage der Erbschaftssteuer für das Reich in Einnahme zu stellen ist. Wenn gar die Verbündeten Regierungen drohen wollten, den Reichstag aufzulösen, falls er verschiedene Steuern verwerfe, so wäre diese Drohung nicht ernst zu nehmen; denn Neuwahlen mit der Parole mehr Steuern ergäben nie eine Mehrheit für die Regierung. Der Reichstag hat gar keine Veranlassung der Regierung mehr entgegenzukommen als unbedingt notwendig ist. Weil wir aber die Notwendigkeit anerkennen, dem Reiche neue Steuerquellen zu erschließen, wollen wir die Regierungsvorlagen gründlich prüfen. Ich beantrage Ueberweisung der Vorlagen an eine Kommission von 28 Mitgliedern.

Singer (Soz.) spricht sich zunächst gegen die Begrenzung der Matrikularbeiträge aus. Aus dem ganzen Steuerbouquet ist für uns nur die Erbschaftssteuer annehmbar. Alle Reichsausgaben könnten durch eine Reichserbschaftssteuer in Verbindung mit einer Reichsvermögens- und Reichseinkommensteuer gedeckt werden. Wir sind für eine progressive Erbschaftssteuer von 2 pCt. bei 10 000 M. aufsteigend bis 20 pCt. bei einer Million Mark.

Bassing (nat.-lib.) will die Stellung seiner Freunde zu der Finanzreform in allgemeinen Zügen darlegen behält sich aber die definitive Entscheidung seiner Partei in allen Einzelheiten derselben vor: Wir sind mit der Regierung einig darin, daß ganze Arbeit gemacht werden muß, damit wir nicht in einem Jahre in derselben Verlegenheit uns befinden. Vor allen Dingen ist eine planmäßige Tilgung der Reichsschuld notwendig. Sollten die Verbündeten Regierungen die Finanzreform scheitern lassen, falls einige Steuern abgelehnt werden, so trifft sie allein die Verantwortung. Bezüglich der Brausteuer stehe ich persönlich auf einem der Steuer günstigen Standpunkt. Trotzdem jetzt schon in Süddeutschland die Brausteuer bedeutend höher ist als in Norddeutschland, ist dort das Bier billiger und besser. Das Bier wird hier vielfach durch Ausschankbesitzer verteuert. Ueberhaupt gibt es hier zu viel Zwergwirtschaften. Wenn man an die große Selbstbesteuerung des Publikums durch die Trinkgelder denkt, so erscheint die Brausteuer wohl erträglich. Mit dem Surrogatverbot und der Brausteuerstaffelung sind wir einverstanden. Was die Tabaksteuer betrifft, so wird sich gegenwärtig an der Rohtabakbesteuerung nichts ändern lassen, aber der Zoll auf Auslandsfabrikate kann sehr wesentlich erhöht werden. Einverstanden sind wir mit der Zigarettensteuer, aber zu einer Steuer auf Frachturkunden, Ladescheine, Paketadressen, Gepäckscheine, verstehen wir uns nicht. Was die Personenfahrkartensteuer betrifft, so bevorzugt der Regierungsvorschlag die Großstädte zu ungunsten der übrigen Bevölkerung. Ganz ungerechtfertigt erscheint mir eine Heranziehung der vierten Fahrklasse. Da es hier keine Rückfahrkarten gibt, müßte die Steuer doppelt bezahlt werden. Ich schlage eine Steuer für die erste Klasse von 1 Pfennig für die zweite von ½ Pfennig, für die dritte von ¼ Pfennig pro Kilometer vor und für die vierte Klasse Steuerfreiheit. Ueber die Automobilsteuer werden wir uns schon in der Kommission unterhalten. Für die Quittungssteuer sind meine Freunde nicht zu haben. Bezüglich der Erbschaftssteuer wünschen wir die Ausdehnung auf Deszendenten und Ehegatten. Wir befürchten davon keine Einschränkung des Sportriebes. Ich schlage vor, bei Erbanfällen an Deszendenten und Ehegatten die Vermögen von 20 bis 30 000 M. freizulassen. Die Erbschaftssteuer könnte auf solche Weise 200 Millionen Mark erbringen und, wenn sie progressiv gestaltet wird, vielleicht noch 100 Millionen mehr. Da das aber noch nicht ausreicht, werden wir in der Kommission gern mitarbeiten, noch andere Steuererträge zu schaffen. (Lebhafter Beifall.)

Nunmehr wird die Weiterberatung auf Mittwoch 1 Uhr vertagt. Schluß 6½ Uhr.

Ausland.

* Frankreich. Die Kammer wählte Doumer mit 287 Stimmen zum Präsidenten gegen Sarrien, der 269 Stimmen erhielt. Die Verkündigung des Ergebnisses der Präsidentenwahl in der Deputiertenkammer wurde von allen Gruppen mit Ruhe aufgenommen. — In den Wandelgängen der Kammer wird von radikalen Deputierten erklärt, daß angesichts der geringen Mehrheit die Doumer errang, die Wahl Fallières zum Präsidenten der Republik nunmehr als gesichert angesehen werden könne, da Fallières so ziemlich auf alle Sarrien zugefallenen Stimmen und überdies auch auf ungfähr 200 Senatsstimmen rechnen könne.

Zum französisch-venezolanischen Konflikt wird aus Washington gemeldet: Auf Verlangen Frankreichs wird der amerikanische Gesandte Russell energische Vorstellungen bei der venezolanischen Regierung erheben, da Präsident Castro den französischen Gesandtschafts-Sekretär Taigny bei dem Neujahrs-Empfange nicht beachtete. Obgleich diese Vorstellungen nicht unbedingt einem Ultimatum gleichkommen, so lassen sie doch keinen Zweifel bezüglich der ernsten Absichten Frankreichs. Die französische Flotte wartet in Westindien den Ausgang ab.

Badische Politik.

Pfarrer Kraus gegen Wacker.

Im „Bad. Beob." veröffentlichte dieser Tage der von Wacker schwer angegriffene Pfarrer Kraus von Scherzingen einen sehr langen Artikel, in welchem er gegen Wacker in einer Weise vorgeht, wie das dem „Löwen von Zähringen" wohl noch nie passiert ist. Kraus widerlegt die Veröffentlichungen Wackers und schreibt, daß er diesem für seine bisherigen Leistungen die bona fides (den guten Glauben) zubilligen wolle. Fürderhin aber werde er jeden, der mit denselben Verdächtigungen gegen ihn (Kraus) kredsen gehe, als einen Verleumder und Ehrabschneider bezeichnen. Kraus bleibt Wacker in keinem Punkt die Antwort schuldig. Sehr interessant ist es, was man dabei über das Verhalten Wackers und der Kurie erfährt. Die ursprünglich zwischen der Kurie und Kraus vereinbarte Erklärung bezüglich des Streitfalls lautete nämlich wesentlich anders, als sie nachträglich veröffentlicht wurde. Es war darin nicht von „beiderseitigen befriedigenden" Erklärungen, durch welche die Angelegenheit ihren Abschluß gefunden habe, die Rede, sondern nur von einer befriedigenden Erklärung Wackers. Diese Fassung hatte Kraus, wie er schreibt, ausdrücklich zur Voraussetzung seiner Nachgiebigkeit gegenüber Wacker gemacht. Auf Betreiben des letzteren aber wurde diese conditio sine qua non abgeändert und zwar ohne daß man Herrn Kraus um seine Zustimmung dazu ersucht hatte. Und mit dieser ohne Wissen und Willen des Herrn Kraus erfolgten sehr wesentlichen Aenderung des Textes der Erklärung versuchte derselbe Herr Wacker seinen Amtsbruder Kraus abermals in einen schlimmen Verdacht zu bringen! Mit Recht bemerkt der „Volksfreund" dazu: „Wie sehr muß sich das Freiburger Ordinariat gegenüber Wacker verpflichtet und unabhängig fühlen, wenn es zu solchem Tun sich hergab und gegen Wackers Vorgehen im Anschluß an die also abgeänderte Erklärung nichts weiter einzuwenden hatte! Wer regiert denn eigentlich im Freiburger erzbischöflichen Palais? Wacker oder Nörber?"

* * *

* Karlsruhe, 9. Jan. Die Budgetkommission des Landtags beschloß in ihrer gestrigen Sitzung die Errichtung einer neuen Kammer für Straf- und Zivilsachen am Landgericht Karlsruhe und einer Kammer für Handelssachen in Pforzheim. Die Forderung einer zweiten Direktorenstelle beim Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts gab zu längerer Debatte Veranlassung. Von verschiedenen Seiten wurde die Schaffung eines besonderen Unterrichtsministeriums angeregt. Ein Beschluß wurde in dieser Angelegenheit noch nicht gefaßt.

Parlamentarisches.

Nachtrag zum Kolonialetat.

Dem Reichstag ging ein vierter Nachtrag zum Kolonialetat zu, derselbe fordert Mk. 30600000 zur Deckung des Mehrbedarfs für Südwestafrika. — Dem Reichstage ging ferner ein Gesetzentwurf betr. die Reichsgarantie für den Bahnbau von Duala nach den Manengubabergen zu.

Dem Reichstage ging weiter ein Gesetzentwurf betr. die Wertbestimmung der Einfuhrscheine im Zollverkehr zu, der von uns kürzlich abgedruckt wurde.

Die Schwerinstage.

Die „Germania" bedauert, daß im Reichstage die Schwerinstage immer mehr in den Hintergrund getreten sind. Wenn die Beratungszeit auch noch so knapp sei, der Schwerinstag sollte nicht ausfallen, da an diesen Tagen „die Beratung doch gründlicher sei, als bei Gelegenheit der Etatsberatung, wo schließlich alles wie Kraut und Rüben durcheinander geht."

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 10. Januar.

Reform der Handelsfortbildungsschule.

Die Mannheimer Handelskammer hat an den Stadtrat folgende Eingabe gerichtet:

„Die derzeitige Gestaltung des Handelsfortbildungsschulunterrichts und die gleichmäßige Pflicht des dreijährigen Schulbesuchs für alle Schüler und Schülerinnen gibt zu lebhaften Beschwerden Anlaß, die einerseits von den am unangenehmsten betroffenen Detailkaufleuten durch deren Vereinigungen, andererseits durch die Mitteilungen des Handelsstandes für den Jahresbericht der Handelskammer mit der Bitte vorgetragen werden, sich bei verehrlichem Stadtrat für dem allgemeinen Wunsche entsprechende Aenderungen zu verwenden.

Die meisten Aeußerungen bringen zum Ausdruck, daß die Doppelstellung des Lehrlings als Schüler der obligatorischen Handelsfortbildungsschule und kaufmännischer Gehilfe sowohl für den Lehrherrn als für ihn selbst gleich unerfreuliche Folgen habe. Man weist u. E. mit Recht darauf hin, daß das durch den Unterricht bedingte Fehlen des Lehrlings während eines großen Teils des Tages seine praktische Ausbildung innerhalb der gegen früher sehr verkürzten Lehrzeit zur Unmöglichkeit mache. Man betont, daß gerade die Geschäfte, welche dem Lehrling eine vollkommene, stufenmäßig aufsteigende intensive Ausbildung angedeihen zu lassen bestrebt sind, ihre Bemühungen dadurch vereitelt sehen, daß der Lehrling nur einen Teil des Tages praktischer Arbeit zu widmen vermag und infolgedessen sein Vorrücken zu verantwortungsreicheren Posten verhindert werde. Kleinere Geschäfte, namentlich solche des Detailhandels; die nur wenige Gehilfen einzustellen in der Lage sind, müssen umsomehr alle ihre Arbeitskräfte, also auch die Lehrlinge, stets zur Verfügung haben. Durch die Ausdehnung der Schulpflicht bis zum 18. Lebensjahre wird ihnen die an sich schon schwierige Existenz noch mehr erschwert. Aber auch von der Mehrzahl der Firmen, die im übrigen den günstigen Einfluß der Handelsfortbildungsschule nicht verkennen, wird die störende Wirkung der Schulpflicht neben dem Lehrlingsverhältnis sehr unangenehm empfunden. Großhandel, Industrie und Kleinhandel stimmen in der Verurteilung dieser Form des kaufmännischen Unterrichts überein.

Die verbündeten Vereine der Detailkaufleute Mannheims haben sich mit der Bitte um Unterstützung einer am 8. Dez. an den verehrlichen Stadtrat gerichteten Eingabe an uns gewendet, in der sie namentlich den Wunsch der Beseitigung des obligatorischen Besuchs der Handelsfortbildungsschule für Verkäuferinnen nach Vollendung des 16. Lebensjahres zum Ausdruck bringen und statt dessen die Errichtung eines obligator. nur einjährigen Fortbildungskurses für alle dem Fache der Verkäuferinnen sich widmenden Mädchen als wünschenswert und genügend bezeichnen. Die Handelskammer glaubt indessen diesen Wunsch nicht befürworten zu sollen, da die Feststellung, ob im einzelnen Falle in der Tat der Beruf der Verkäuferinnen mit Ausschluß kaufmännischer Tätigkeit verfolgt werde, mit großen Schwierigkeiten verknüpft sein würde.

Dagegen sind wir der Ansicht, daß die Verwirklichung der in der Vorlage verehrlichen Stadtrates an den Bürgerausschuß, die Errichtung von Handelshochschulkursen betr., ausgesprochenen Absicht, eine Anstalt zu errichten,

„die anschließend an die Oberklassen der Volks- und Bürgerschule in einjährigem Tagesunterricht den Lehrstoff der Handelsfortbildungsschule bewältigen und ihre Absolventen beim nachfolgenden Eintritt in die kaufmännische Lehre von dem vielfach lästig empfundenen Fortbildungsschulzwang befreien soll"

eine sehr glückliche Lösung und zur Befriedigung aller Wünsche geeignet wäre.

---

seinem Platze. So weit das Auge reichte bedeckten die Sterne den Himmel wie flimmerndes Gold, während das Meer in dem kalten Glanze des aufgehenden Mondes silbern zu erstrahlen begann. Derstal sagte sich, daß heute Mittwoch sei und Eva gegenwärtig sicherlich in ihrer Garderobe für die Vorstellung in der Oper Toilette mache. Im Geiste sah er sie mit dem Frisiermantel um die Schultern vor dem großen Spiegel sitzen und etwas Schminke auf ihre blühenden Wangen legen. Ehrlich und schlicht schickte sie sich an, ihrer künstlerischen Pflicht zu genügen, und ein bitteres Gefühl ließ Derstals Lippen leise erzittern. Was tat denn er an Bord dieser Jacht? Und wohin ging er? Welchem Schicksale ließ er sich entgegenführen? Erfüllte er vielleicht eine Pflicht sich selbst oder anderen gegenüber? Mechanisch spielten seine Finger mit dem zärtlichen Briefe Evas. Den von wärmster Freundschaft diktierten Brief des alten Kritikers hatte er in der Tasche. War er, Olivier, vielleicht bemüht, die Versprechungen, die er den beiden beim Abschied gemacht, zu verwirklichen? Der Wunsch, der Neugierde des venezianischen Publikums zu entgehen, war nur ein Vorwand. In dem bescheidenen Hause des Bädermeisters konnte ihn niemand stören. Und das Bedürfnis, sich von den Aufregungen eines einzigen Abends zu erholen, war eine Lüge! Diese Aufregungen waren ebenso kräftigend als heilsam, und man erholte sich von ihnen am besten mit einem dicken Heft Notenpapiers und ehrlicher Arbeit. Nein! Wieder einmal hatten Eitelkeit und Lässigkeit den Sieg über ihn davongetragen. Abermals war er die Beute der leichtfertigen, arbeitsscheuen Welt geworden, die ihn schon einmal dem Verderben so nahe gebracht. Kaum hatte er sich aus dem Bereiche der Gefahr, die er selbst für tödlich erklärte, entfernt, als er sich ihr schon wieder aussetzte. War das nicht der helle Wahnsinn?

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Die Motor-Wiege.** Die Kraft der Elektrizität wird nun auch für die Kinderstube eine bedeutsame Anwendung finden. Die Zeiten, in denen die Mutter ihr Kind in den Schlaf wiegte, sind vorbei, denn die durch einen elektrischen Motor bewegte Wiege soll nach dem Bericht einer englischen Zeitung bald zur allgemeinen Anwendung kommen. Es ist gar nicht schwer, die elektrische Leitung, die sich in jedem modernen Hause befindet, auch für die Wiege auszunutzen und einen kleinen Motor anzubringen, der sie bewegt.

— **„Lockvögel".** Aus Monte Carlo wird berichtet: Einen neuen Beruf für hübsche Frauen von feinem Benehmen haben einige unternehmende Pariser Damenschneider gefunden. Damen, die vorzügliche Modekennerinnen sind, werden in die vornehmsten Hotels an der Riviera geschickt, wo sie sehr luxuriös leben. Ihre Tätigkeit besteht nur darin, ihren Auftraggebern neue Kundinnen zuzuführen, und sie machen das in so diskreter Weise, daß ihr Opfer gar nicht ahnt, was vorgeht. Das schöne Modell sucht die Bekanntschaft reicher, in dem Hotel lebender Damen zu machen, und in einem günstigen Augenblick wird das Gespräch geschickt auf die Toilettenfrage gebracht. Bei Nachmittagstees, kleinen Diners und Automobilausflügen erscheint sie, und bald steht sie mit den Damen auf vertrautem Fuß, die sich für ihre Pläne besonders eignen. Die Verbindung endet fast immer damit, daß das „Opfer" sehr genau erfährt, wo die liebenswürdige Dame ihre Toiletten arbeiten läßt.

— **Schneider-Republikanismus.** Die „Akademie" der Pariser Schneidermeister hat eine geniale Idee ausgebrütet. Anläßlich der bevorstehenden Neuwahl eines Präsidenten der Republik hat sie zunächst das Projekt eines besonderen Kostümes für das Staatsoberhaupt wieder ausgegraben, das seit der Präsidentschaft Felix Faures, der bekanntlich für den äußeren Prunk sehr eingenommen war, in tiefer Vergessenheit schlummerte. Das war aber noch nicht genug; sie hat auch für die Präsidenten der Kammer und des Senates ihre Fürsorge bekunden zu müssen geglaubt. In den Schaufenstern mehrerer großer Herrengarderobegeschäfte prangt nämlich zur Zeit eine sehr bunte Zeichnung, die drei Gewänder für die drei Präsidenten zeigt. Der Schnitt ist für alle drei der gleiche: Leibrock nach französischer Mode, Beinkleid mit gestickten Streifen und Dreispitz. Aber die Farbe ist für jedes einzelne anders gewählt; das Staatsoberhaupt soll ganz in Weiß, der Senatspräsident in Blau und der Kammerpräsident in Rot gekleidet erscheinen. Bei einer offiziellen Zeremonie würde also die Gruppe der drei Präsidenten eine Trikolore bilden. „Ihr seid, wie Frankreichs Fahne, so rot, so blau, so weiß, Da wird's dem Patrioten ums Herze freudig heiß!"

— **Die Hochzeit zweier Zwillingspaare.** Eine höchst merkwürdige Hochzeit wird dieser Tage in Paris gefeiert werden: die Hochzeit der Zwillingsbrüder Charnteau, die bekannte Maler sind, mit den Zwillingsschwestern Renaud. Hochzeitsführer bei der Doppelhochzeit ist ein anderes Zwillingspaar, Vettern des Bräutigams. Alphonse und Gabriel Charnteau sehen sich so merkwürdig ähnlich, daß sie ihr ganzes Leben lang die Opfer der abenteuerlichsten Irrtümer gewesen sind. Da ihre Mutter Witwe ist, wurde der eine der Brüder vom Militärdienst befreit, und da er sich nicht von seinem Zwillingsbruder trennen wollte, lebte er auch in dessen Garnisonstadt. In der ersten Woche wurde er viermal verhaftet, weil er sich ohne Uniform in der Oeffentlichkeit gezeigt hatte, und nur mit großer Mühe überzeugte er die Behörden von seiner Unschuld. Die Brüder liebten sich so sehr, daß sie beschlossen, nie zu heiraten. Aber beide verliebten sich gleichzeitig in die schönen achtzehnjährigen Schwestern Renaud, die auch fast nicht zu unterscheiden sind; wegen der häufigen Irrtümer, die dadurch entstanden, kleiden sich die Zwillinge jetzt verschieden. Beide Paare werden in demselben Hause leben.

MARCHIVUM

Im allgemeinen Interesse dürfte es sich aber empfehlen, daß diese Anstalt mit einjährigem Kursus sehr bald ins Leben trete, damit nicht in noch weiterem Umfange als bisher von den Arbeitgebern dazu übergegangen werde, nur noch solche junge Leute zu beschäftigen, die nicht zum Besuch der Handelsfortbildungsschule verpflichtet sind. Aus diesem Grunde ist besonders dringlich die Errichtung einer solchen Anstalt für Verkäuferinnen.

Die Kammer ist auch in Uebereinstimmung mit den Ausführungen des Leiters der städtischen Handelsfortbildungsschule (im Anhang zum 2. Jahresbericht der Schule) der Ueberzeugung, daß die Einrichtung dieses Jahreskurses eine Hebung der Leistungen der kaufmännischen Angestellten herbeiführen wird.

An Handlungsgehilfen besteht, wie unsere Erhebungen ergeben haben, zwar der Zahl nach kein Mangel, wohl aber wird vielfach über den Mangel an befähigten und gut ausgebildeten Kaufleuten geklagt. Diesem Mißstande kann nur durch ausreichende Schulbildung abgeholfen werden und durch die Fernhaltung solcher Elemente vom Kaufmannsstande, die von vornherein für ihn nicht geeignet erscheinen. Beides ist nur zu erreichen, wenn sich an die Oberklassen der Volks- und Bürgerschule ein vollständiges Schuljahr mit kaufmännischem Fachunterricht anreiht. Diese Einrichtung würde u. E. sehr bald dazu führen, daß alle Prinzipale, um volle Dispositionsfreiheit über die Zeit ihrer Lehrlinge zu haben, wie es auch bereits von den verbündeten Detaillistenvereinen in Aussicht gestellt ist, nur solche Lehrlinge aufnehmen würden, die bereits in einjährigem Schulunterricht das ganze Gebiet ihres Faches theoretisch kennen gelernt haben.

Während bisher in den meisten Fällen der Vorteil der kaufmännischen Ausbildung des Lehrlings im obligatorischen Handelsfortbildungsschulunterricht nicht dem Lehrherrn zufällt, sondern erst dem Prinzipal, der nach Ablauf der dreijährigen Schulpflicht und Lehrzeit den Angestellten beschäftigt, werden künftig alle Lehrherren und in gleicher Weise die von dem Zwiespalt zwischen Schule und Geschäft befreiten Schüler Vorteile aus dem kaufmännischen Unterricht ziehen.

Die in der Eingabe der verbündeten Vereine bezüglich der Weihnachtsferien und der Urlaubsmeldepflicht geäußerten Wünsche haben inzwischen entgegenkommende Erledigung gefunden; nicht erfüllt ist aber der Wunsch, daß den Interessenten größerer Einfluß in der Schulaufsicht und Schulverwaltung eingeräumt werde, um an der Gestaltung des Unterrichts mehr als bisher mitarbeiten und verhüten zu können, daß die Bestimmungen des Ortsstatuts allzu bureaukratische Anwendung finden.

Wir sind umsomehr veranlaßt, uns diesen Wünschen anzuschließen, als die Handelskammer seither nur in ihrer Eigenschaft als Mitunternehmerin der Handelsfortbildungsschule, nicht aber als Organ des Handels und der Industrie Mannheims in der Kommission vertreten war. Wir können hierin eine Vertretung in erwünschtem Maße, als welche sie der Stadtrat in der Vorlage an den Bürgerausschuß vom Jahre 1902 bezeichnet, nicht erblicken, halten uns vielmehr zu dem Verlangen berechtigt, daß der Handelskammer als solche unter Einbeziehung des Detailhandels eine entsprechende Zahl von Sitzen in der Kommission eingeräumt werde, zumal die Vereine der Handlungsgehilfen zur Zeit schon durch 2 Delegierte vertreten sind, und daß das Ernennungsrecht des Stadtrats beseitigt werde."

---

* **Zum Befinden des Großherzogs** meldet der Hofbericht: Bei dem Großherzog sind die katarrhalischen Erscheinungen ziemlich geschwunden. Die überstandene Krankheit hat aber noch ein großes Ruhebedürfnis hinterlassen.

* **Die Sprechstunde der Rechtsschutzstelle des Jungkth. Vereins und des Lis. Arbeitervereins** findet heute Mittwoch, abends von 7—8 Uhr, wieder in der Redaktion des „Generalanzeiger", E 6 Nr. 2, 1 Treppe, statt.

* **Hilfsausschuß für die notleidenden Deutschen Rußlands.** Wir haben bereits bekannt gegeben, daß heute Mittwoch Abend 7 Uhr in der Aula der Friedrichsschule, U 2, eine Versammlung stattfindet, in welcher Herr Bürgermeister v. Hollander über die gegenwärtige Lage der Deutschen in Rußland referieren und in welcher die vom Hilfsausschuß zu entwickelnde Tätigkeit besprochen wird. Wir möchten auf die Versammlung ganz besonders aufmerksam machen, mit dem Bemerken, daß jedermann dazu eingeladen ist.

* **Die Sonntagsruhe in den offenen Verkaufsstellen** wird den Bürgerausschuß in seiner nächsten Sitzung beschäftigen. Der Stadtrat ist nach Prüfung der verschiedenen Anträge der hiesigen kaufmännischen Gehilfen- und Prinzipalsorganisationen zu der Ansicht gelangt, daß bei den nicht zu vereinbarenden Gegensätzen zwischen den Forderungen der Handlungsgehilfen und den Zugeständnissen der Detailhändler es seine Aufgabe sei, eine mittlere Linie zu finden, welche sowohl den Ansprüchen beider Interessentengruppen, als auch den Interessen des kaufenden Publikum in billiger Weise Rechnung trage. Er hält es sonach im Hinblick auf die Lage Mannheims zwischen zahlreichen größeren Städten und mit Rücksicht auf die Verhältnisse unseres Detailhandels für ausgeschlossen, schon jetzt die völlige Sonntagsruhe im Kleinhandel einzuführen, glaubte aber andererseits auch mit einer Vorlage, die lediglich die Einschränkung der Verkaufszeit um die Stunde von 8—9 Uhr vormittags zum Gegenstande hatte, nicht an den Bürgerausschuß herantreten zu können. Der Antrag des Stadtrates geht nun dahin, die Verkaufszeit auf die Stunden von 11—1 Uhr mittags für das ganze Jahr zu beschränken.

* **Die Erweiterung des Gaswerks Luzenberg** hat sich als notwendig herausgestellt, da dieses Werk und das Gaswerk Lindenhof zusammen nur 55 000 Kubikmeter täglich produzieren können, während die Gasabgabe, die eine ständige Zunahme von 10 Proz. sowohl in der Monatsabgabe, wie in der Maximal-Tagesabgabe aufweist, bereits im Jahre 1904 rund 50 000 Kubikmeter betrug und im Jahre 1905 die Zahl von 55 000 Kubikmeter sicher erreicht hat. Nach der Erweiterung ist das Gaswerk Luzenberg in der Lage, pro Jahr zirka 2 500 000 Kubikmeter mehr zu produzieren. Die Kosten der Erweiterung, die sich auf 235 000 Mark belaufen, hat der Bürgerausschuß in seiner nächsten Sitzung zu bewilligen.

* **Vortrag Willy Pierath.** Morgen Donnerstag, 11. Januar, abends 8½ Uhr, spricht im Kasinosaal der hier durch seine letztjährigen Vorträge über Hypnotismus, Phrenologie (Schädellehre), Magnetismus etc. in vorzüglichem Andenken stehende Schriftsteller Herr Willy Pierath aus Berlin über: „Die Erziehung zu Kraft und Schönheit". Die weibliche und männliche Jugend wird sich die Gelegenheit zu nutze machen, da dieser Vortrag für letztere von großem Wert sein wird. Näheres siehe Inserat.

Polizeibericht vom 10. Januar.

Unfälle. Beim Rangieren eines Güterzuges im neuen Rangierbahnhof in Waldhof geriet gestern Nachmittag 4½ Uhr der verheiratete 31 Jahre alte Bahnarbeiter Valentin Dölger aus Biblis zwischen die Puffer zweier Wagen. Hierbei wurde ihm der Brustkorb eingedrückt, sodaß der Tod auf der Stelle eintrat.

Auf dem Bahnhof Wohlgelegen kam beim Verladen ein 5 Zentner schweres Faß ins Rollen und fiel einem verheirateten Taglöhner von Käferthal auf den Kopf, wodurch derselbe erhebliche, jedoch glücklicherweise nicht lebensgefährliche Verletzungen an der linken Kopfseite erlitten hat. Derselbe mußte nach dem Krankenhaus Käferthal verbracht werden.

Einbruchsdiebstahl: In der Nacht vom 7./8. d. M. drang ein bis jetzt noch Unbekannter mittelst Nachschlüssels in ein Bureau im Hause D 5, 3 ein und entwendete dort einen Einhundertmarkschein, 6 M. Kleingeld, sowie 1 Fünfzig-, 50 Zwanzig-, 100 Zehn-, 100 Fünf- und 200 Stück Dreipfennigmarken. Um sachdienliche Mitteilung an die Schutzmannschaft wird gebeten.

Verhaftet wurden 26 Personen, darunter 3 junge Burschen von hier, welche in einer Badeanstalt eine Börse mit 130 M. Inhalt entwendeten, ein Heizer aus Metz und eine Putzfrau von hier, beide wegen Diebstahls.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

V. Musikalische Akademie.

In seiner Eröffnungsnummer brachte die gestrige fünfte musikalische Akademie zunächst eine Ehrung der Manen Wolfgang Amadeus Mozart's durch Aufführung seiner Jupiter-Symphonie. Wenn auch Mozarts ureigenstes Gebiet die Oper ist, so war er doch viel zu universell, als daß nicht auch die Instrumentalmusik wesentliche Förderungen durch ihn erfahren hätte. Zwar hat Mozart die Formen derselben nicht wesentlich erweitert oder umgebildet. Dagegen wußte er sie mit einem neuen und reichen Inhalt zu erfüllen, so daß er mit Recht zu den größten Instrumentalkomponisten aller Zeiten zu zählen ist. Namentlich auf dem Gebiete der Symphonie, wo es vor allem auf Großartigkeit und Reichhaltigkeit des Inhalts, auf ein mit kräftigen Strichen entworfenes und weithin wirksames Tonbild ankommt, hat Mozart seinen Vorgänger Haydn bei weitem übertroffen. Man muß daher der Leitung unserer Akademiekonzerte Dank wissen, daß sie, unabhängig von den demnächst in unserem Hoftheater zu erwartenden Ehrungen, den genialsten aller schaffenden Tonkünstler aller Zeiten im Jahre der hundertfünfzigsten Wiederkehr seines Geburtstages in seiner letzten und bedeutendsten Symphonie zu Worte kommen ließ. Die C-dur-Symphonie Nr. 41 führt den Beinamen der „Jupiter-Symphonie". Doch bezieht sich dieser Name nur auf die klassische Form und den erhabenen Ausdruck, nicht etwa auf den Stimmungsgehalt, der vielmehr eine Verkörperung der Temperamente ist und zwar der Cholerik, der Sanguinik und Melancholie. Die C-dur-Symphonie ist 1788 komponiert und beweist gegenüber den Haydnschen gleichen Kunstgattungen sowohl, als auch der Mozart'schen früheren Symphonien tiefere Durchgeistigung der Themen sowohl als ungezwungene Verwertung des thematischen Materials. Wie aber die Symphonie ihrem Grundcharakter nach mit der monumentalen Größe die feinste Detailarbeit in sich vereinigt, so gewährte sie Mozart nicht minder Gelegenheit, seine kontrapunktische Kraft in vollem Umfange zu betätigen. In keinem seiner Werke bewährt sich dieselbe großartiger als im Finale der Jupiter-Symphonie, in welcher ein überreicher thematischer Gehalt mit einer unerschöpflichen Fülle geistvoller Kombinationen zu harmonischer Gesamtwirkung verbunden ist. Herr Hofkapellmeister Köhler hatte dem Werke eine sorgfältige Vorbereitung zuteil werden lassen und leitete das Orchester umsichtig und mit bestem Gelingen. Der Stimmungsgehalt der vier Sätze schien vortrefflich getroffen. Nur das von sanguinischer Lebenslust beherrschte Menuett erschien mir bisweilen etwas zu wuchtig angefaßt. Der übrige und Hauptteil des Programms gab Herrn Eugen d'Albert Gelegenheit, sich als schaffender und reproduzierender und zwar in seiner Eigenschaft als Pianist und Dirigent zu betätigen. Eugen d'Albert gilt mit Recht als der bedeutendste Pianist und hervorragendste Beethoveninterpret der Gegenwart. Geist, Poesie und tiefstes Empfinden vereinigen sich in demselben mit dem denkbar vollkommensten technischen Können, so daß sich seine Vorträge zu künstlerischen Genüssen vornehmster Art gestalten. Beethovens G-dur-Konzert, eines der heitersten, zart poetischen Werke des Meisters, erfordert von seinem Interpreten nicht sowohl eine vollkommene Technik, als vor allem einen nachfühlenden, nachschaffenden Tondichter. Nur ein solcher vermag die zartempfundenen, gefühlstiefen Stellen des Werkes, (das 1806 vollendet wurde, also der zweiten Schaffensperiode Beethovens angehört), völlig zu erschöpfen. Herr d'Albert spielte das Werk in wahrhaft großartiger Weise. Die den beiden Ecksätzen eingefügten Kadenzen sind Kompositionen des Pianisten. Die Wärme und Innigkeit des ersten Hauptthemas, die brillante Ausführung der Kadenz und der hinreißende Elan der Schlußpassagen des G-dur-Allegros erweckten den Enthusiasmus des Auditoriums in hohem Grade. Nach den Schlußtönen des in dithyrambischem Rhythmus dahinziehenden Rondo's erhob sich ein Beifallssturm, wie wir ihn lebhafter und begeisterter selten erlebten. Daß es an zahlreichen Lorbeerkränzen nicht fehlte, ist selbstverständlich. Als Solostücke am Klavier spielte d'Albert die wunderbar liebliche H-dur-Nocturne von Chopin mit dem herrlichen Mittelsatz in As-dur. Die feinen Modulationen und die Arabesken der Reprise des Hauptsatzes können kaum zartsinniger gegeben werden als sie d'Albert nachzuschaffen wußte. Das Scherzo erschien uns mehr als ein glänzendes Virtuosenstück. Besser gefiel uns die Zugabe wenn wir nicht irren, ebenfalls eine Komposition d'Alberts in welcher das Hauptthema in seiner Wiederholung von dem reichsten Schmuck zarter Verzierungen umrankt ist.

Frau Hermine d'Albert, Tochter des Gymnasialprofessors Fink in Baden, stand meines Wissens vor einigen Jahren schon einmal auf einem Programm einer im Vereine mit ihrem Gatten gegebenen Matinée im Hoftheaterkonzertsaale, konnte aber damals wegen Indisposition nicht singen. Um so mehr interessierte man sich für ihr gestriges Auftreten. Infolge der ungünstigen Witterungseinflüsse schien auch gestern das Organ nicht ganz frei. Frau d'Albert sang vier Gesänge ihres Gatten, von denen besonders der zweite (Mittelalterliche Venushymne aus dem Lustspiel „Die Königin von Cypern") mit seiner interessanten motivischen Orchesterbegleitung, sowie das reizend instrumentierte Wiegenlied außerordentlich ansprach, mit einem Empfindungsausdruck, der zu spontanen Beifallsäußerungen hinriß. Mit der unter Leitung des Komponisten begeistert gespielten Ouverture zu d'Albert's vierter Oper „Der Improvisator" fand die fünfte Akademie einen glanzvollen Abschluß. ck.

Großh. Hoftheater in Karlsruhe.

Die Condottieri.

Schauspiel in vier Akten von Rudolf Herzog.

(Uraufführung.)

Wilde, von der Kriegsfurie durchtobte Zeitläufte sind es, die dem bekannten und durch seine Romane beliebten Schriftsteller Rudolf Herzog zum Rahmen seines gestern zum erstenmal auf einer Bühne aufgeführten Schauspiels dienten. „Condottieri", so nannten sich im 15. und 16. Jahrhundert die von den Fürsten und Städten Italiens angeworbenen und bezahlten Söldnerführer, die, auf die Schaaren ihrer stets kriegsbereiten Reisigen gestützt, oft mächtiger wurden als ihre Brotgeber und skrupellos, wie die meisten unter ihnen waren, nicht selten sich selbst den Fürstenhut aufsetzten. Ein Leben wie es diese Condottieri führten, war nicht möglich ohne verwegenen Muth und gewaltige Tatkraft, verleitete aber auch andererseits seine Träger oft genug zu einer an Größenwahnsinn grenzenden Selbstüberhebung. Einer der mächtigsten Condottieri nun, dessen Name auf die Nachwelt überkommen ist, war Bartolomeo Coleone, der, um 1400 geboren, den größten Teil seines Lebens in den Diensten der Republik Venedig stand. Ruhmvoll stritt er durch lange Jahre für den Löwen von San Marco und, 1455 zum Generalissimus sämtlicher venetianischen Truppen ernannt, führte der Coleone das Schwert für Venedig, bis ihn 1475 eine Krankheit hinwegraffte. Sein beträchtliches Vermögen verschrieb er der Republik, verlangte aber dafür für sich die Errichtung eines Reiterstandbildes auf der Ehrenstätte, dem Markusplatz. Dieser Wunsch Bartolomeos wurde jedoch von Neidern vereitelt und das Denkmal auf dem weniger in Ansehen stehenden Platz von San Giovanni e Paolo errichtet, von wo es noch heute den Beschauer machtvoll grüßt.

Die Person dieses Bartolomeo Coleone hat nun Rudolf Herzog zum Helden seines Schauspiels erwählt und diesem selbst die letzten Tage des Generalissimus sowie besonders den Kampf um das Reiterstandbild zu Grunde gelegt. Als zweite Hauptperson tritt ein Sohn Coleonis auf, Giovanni, der, ein Liebespfand von der Königin Johanna v. Neapel, nach des Vaters Tod dessen Nachfolge als Condottiere antritt, ferner Madonna Beatrice, die Dogaressa, dem alten Bartolomeo durch Jahre in Liebe verbunden und dem jungen in sie verliebten Giovanni Spenderin von Willenskraft und Mannesmut. Zur dichterischen Ausgestaltung des historischen Stoffes sehen wir ferner Madonna Isabella, die Schwester des Herzogs von Ferrara, als Gesandtin bei Bartolomeo Coleone, um diesen zum Abfall von Venedig zu verleiten, von ihm aber in Liebe bezwungen. Von Cesare endlich, der Dogaressa Bruder, strebt nach der Dogenwürde, tritt als Gegenspieler des Condottiere auf und verbündet sich schließlich mit Giovanni, mit dessen Hilfe sein Ziel zu erreichen. Außerdem haben wir noch einen alten Feldhauptmann im Heere der Republik, Bartolomeos Arzt, einen Gesandten von Burgund und die Mitglieder des Rats der Zehn zu verzeichnen.

Rudolf Herzog hat es verstanden, seinen Gestalten scharf ausgeprägte Eigenarten des Charakters zu verleihen, die in ihrer Zeit und ihren Verhältnissen begründet, wenn auch vielfach unserem Empfinden unsympathisch sind. In knappen und doch sicheren Strichen sind namentlich der alte Coleone und der seinem Führer treu ergebene Hauptmann Gabriele gezeichnet; schwankend erscheint im ersten und zweiten Akt Giovannis Charakterbild, entsprechend dessen innerer Haltlosigkeit, gereift und fester sehen wir ihn in den beiden Schlußakten wieder. Herzogs Sprache ist flüssig und klar und zeichnet sich fast durchweg durch prägnante Kürze der Sätze aus. In einzelnen Szenen, so der großartigen Rechtfertigung des Condottiere vor dem Rat der Zehn, wirkt geradezu packend. Die Handlung schreitet im allgemeinen rasch und stetig fort; zu weit ausgesponnen erschien die Beratung der Zehn unter sich, die ermüdend wirkte, ebenso im Schlußakte Giovannis und Cesares Auseinandersetzungen. Von größter Bühnenwirksamkeit ist des Coleone Aufbruch zum Dogenpalast, da er ein sterbender Mann sich rüsten läßt, und später der Moment, da der Recke der Signoria sein Amt vor die Füße wirft. Angesichts dieser beiden Szenen verzeiht man dem Dichter auch die schwüle Erotik, die wie ein Alp über dem Auftritt zwischen Coleone und Madonna Isabella lagert und uns auch in den Beatricescenen wenig anmutet.

Unter der Leitung des Intendanten, Geh. Hofrats Wassermann erfuhr die Herzog'sche Novität eine ausgezeichnete Aufführung, an der so gut wie nichts von den gewöhnlichen Minderwertigkeiten einer Premiere zu spüren war. Von der oben als Schwäche des Stücks erwähnten Beratung der Zehn kann man mit Fug und Recht sagen, daß sie durch Wassermanns lebenspendende Regiekunst gerettet wurde. Unter den einzelnen Künstlern tat sich Herr Herz hervor, der den Condottiere ungemein markig und kraftvoll zeichnete. Neben ihm verdienten noch die Herren Baumbach als Giovanni und Wassermann als Gabriele volles Lob. Herr Höcker als Cesare versagte im 1. Akt, besserte sich jedoch und hatte im 3. Akt große Momente. Nicht ganz so günstig wie die Herrenrollen waren die der Damen besetzt. Fr. Frauendorfers Dogaressa zeigte zu wenig von der geistig hochstehenden Venetianerin, deren Ideale die Stärke im Mann und die Größe Italiens sind, auch der Haß ob getäuschter Erwartung schien nicht impulsiv genug. Fräulein Lynards Madonna Beatrice hatte ihrerseits mehr von einem hübschen französischen Zöfchen an sich als von der in Leidenschaft alles vergessenden, heißblütigen Italienerin. Die prächtige Ausstattung endlich zeigte geläuterten Geschmack und Stil.

Aufgenommen wurde das Stück seitens des Publikums sehr freundlich. Der Beifall, der nach dem ersten Akt kräftig einsetzte, steigerte sich nach dem zweiten zu einer liebenswürdigen Kundgebung, um allerdings noch dem dritten abzuflauen und am Schluß des vierten Aktes sich nicht mehr zu heben. Der anwesende Verfasser erschien vom zweiten Aufzug ab an den Aktschlüssen vor der Gardine und durfte eine Reihe von prächtigen Lorbeerkränzen in Empfang nehmen.

Fritz Kayser.

Vom Theater. Herr Eugen d'Albert, dessen Oper „Tiefland" Samstag den 13. Januar hier zur Erstaufführung gelangt, hat bereits einer Bühnenprobe seines Werkes beigewohnt und, wie man uns mitteilt, über deren Verlauf sich mit hoher Befriedigung ausgesprochen.

Großh. Hoftheater in Karlsruhe. Gastspiel Suzanne Desprès. Emil Zola hat sich im Mai 1901 über die am 15. d. M. in Karlsruhe auftretende Schauspielerin Suzanne Desprès wie folgt geäußert: „In ihrem großen Talente offenbart sich Wahrheit und zarte Weiblichkeit. Sie gibt das Leben selbst in seiner vollen Wirklichkeit wieder durch die bewunderungswürdige Einfachheit ihres Spiels und durch das vollkommene Eindringen in die darzustellende Persönlichkeit. Der süße Zauber, womit sie ein trauriges Menschenschicksal umhüllt, schließt bei ihr nicht die Schlichtheit und Kraft aus. Ich habe in den letzten Jahren keine Künstlerin gesehen, welche mich so tief ergriffen hat wie Suzanne Desprès mit ihrer Gestaltungskraft und der Wahrheit und herzbewegenden Einfachheit ihrer Darstellung."

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Hs. Berlin, 10. Jan. (Privattel. uns. Berl. Bureaus.) Im preußischen Voranschlage ist auch eine Gehaltserhöhung für Herrn von Lucanus vorgesehen in Höhe von 10 000 M. Beim Umbau des Kgl. Schauspielhauses in Berlin ist der Kostenvoranschlag beträchtlich überschritten worden. Die Mehrkosten betragen über 10 000 M. Der Anteil des Staates daran beträgt 76 300 M.

Die Erkrankung des Frhrn. v. Richthofen.

(Privattelegramm unseres Berliner Bureaus.)

* Berlin, 10. Jan. Das Befinden des Staatssekretärs Frhr. v. Richthofen gibt zu ernsten Besorgnissen Anlaß. Gestern Abend ist leider eine weitere Verschlimmerung eingetreten. Hier beginnt man sich bereits schon den Kopf über den Nachfolger zu zerbrechen. Frhr. v. Richthofen hat sich bei der Marokkoangelegenheit sowie bei der Abfassung des Weißbuches überarbeitet. Gerade mit Rücksicht auf die Konferenz von Algeciras und die bevorstehende Beratung des Etats ist seine Erkrankung sehr unangenehm. (Vergl. Deutsches Reich.)

Eine neue russische Anleihe.

* Paris, 10. Jan. Ueber das russische Vorschußgeschäft wird gemeldet, daß ein Konsortium hiesiger Banken gemeint sei, der russischen Regierung einen Betrag von 300 Millionen Francs zu 5 % und 2—2½ % Provision vorzustrecken. Als Bürgschaft werden die Erträgnisse einer russischen Bahnlinie geboten werden. Das Geschäft würde eine Art Vorschuß für die nächstens zu einem günstigeren Zeitpunkt abzuschließende russische Anleihe bilden.

Die Marokko-Conferenz.

* Madrid, 9. Jan. Im Ministerrat wurde eine Note mitgeteilt, welche besagt, daß die Regierung sich erbiete, während der Konferenz von Algeciras die Presse dauernd über den Stand der Verhandlungen unterrichtet zu halten, besonders bezüglich der Ansicht

MARCHIVUM

der Regierung über die verhandelten Fragen, um auf diese Weise die Einheitlichkeit des Verhaltens und der Beurteilung sicher zu stellen.

* Köln, 9. Jan. Die „Köln. Ztg." meldet, der zurzeit in Berlin weilende Gesandte Graf Tattenbach, der bekanntlich zum zweiten deutschen Delegierten auf der Marokkokonferenz ernannt wurde, trete am 10. Januar seine Reise von dort aus über München nach Algeciras an. Den beiden deutschen Delegierten werden ferner beigegeben, Geh. Legationsrat Klehmet vom Auswärtigen Amt und Legationssekretär v. Radowitz sowie ein Dragoman.

* Madrid, 9. Jan. Der Kreuzer „Rio de la Plata" soll nach Tanger gehen, um die Vertreter des Sultans auf der Marokkokonferenz dort abzuholen und nach Algeciras zu bringen.

* Paris, 9. Jan. Clemenceau sagt in der „Aurore" in der Besprechung des Weißbuches: Man kann sich der Erkenntnis nicht verschließen, daß das Vorgehen, welches Delcassé in der Marokkoangelegenheit Deutschland gegenüber beobachtete, nur eine unaufhörliche Kette unverzeihlicher Fehler war.

* Schanghai, 9. Jan. Die von den fremden Kriegsschiffen ausgeschifften Schutzwachen wurden zurückgezogen. Die Zustände in der Stadt sind wieder völlig normal.

Die Revolution in Rußland.

Anarchie im Kaukasus.

* Petersburg, 10. Jan. Der Statthalter im Kaukasus, Graf Woruncov-Daschkow, telegraphierte am 7. Januar an den Kaiser: Infolge Unterbrechung jeder Verbindung zwischen Rußland und dem Kaukasus und falscher, von Revolutionären verbreiteter Gerüchte wurde die revolutionäre Bewegung stärker. Nachdem sich die Aufständischen der Eisenbahn bemächtigt hatten, leiteten sie den Dienst nach ihrem Gefallen und veranlaßten den allgemeinen Aufstand, in den sie die Regierungsbeamten hineinzuziehen versuchten. Ich erklärte Tiflis, den Bezirk und die Eisenbahn in den Kriegszustand. Es wurden mehrere Bombenniederlagen entdeckt und viele Agitatoren verhaftet. Die Militärzüge verkehren. Die Agrarbewegung in den Bezirken Gory und Duschet hat wieder begonnen. Auch diese Bezirke wurden in den Kriegszustand erklärt. Verhältnismäßige Ruhe herrscht in Daghestan, Baku, Eriwan und Kars. Die Kämpfe zwischen Armeniern und Tataren im Gouvernement Elisabethpol dauern fort. Die Ausstände der Post- und Telegraphenbeamten sind beendet und die Bureaus der Aufständischen geschlossen. Im nördlichen Kaukasus sind die Bahnhöfe von Rostow bis Wladikaukasus militärisch besetzt. Die meisten Anführer der Aufständischen sind verhaftet. Von Rostow gehen Züge ab, die in Tiflis eintreffen.

Die Lage im Reich.

* Bromberg, 9. Jan. Der Gesamtverkehr nach der Warschau-Wiener Bahn und der Lodzer Fabrikbahn über Sosnowice und die Warschau-Wiener Bahn ist wieder eröffnet.

* Rostow am Don, 9. Jan. Soweit bis jetzt bekannt ist, erlitten während der letzten Wirren deutsche Reichsangehörige keine Verluste.

Volkswirtschaft.

Mannheimer Industriebörse.

Der gestrige Spezial-Treffpunkt für die Maschinen-, Elektrizitäts-, Eisen- und Metallindustrie, Gas- und Wasser-Installation, war von den Angehörigen dieser Branchen mit einer reichen Auswahl ihrer Erzeugnisse beschickt, darunter auch verschiedene Neuheiten auf gewerblichem Gebiete, die das regste Interesse der anwesenden Fachleute in Anspruch nahmen. Mit einer hübschen Ausstellung war das Stahlwerk Mannheim vertreten, das eine Kurbelwelle, Facongußstelle für Rohrleitungen, hübsch und exakt gearbeitete Salutgeschütze, geschmiedete Kugeln für Kugelmühlen aus zähhartem Material von 60 mm bis 200 mm Durchmesser und noch eine Menge sonstiger Erzeugnisse des Werkes in anschaulicher Anordnung den Besuchern zur Schau stellte. — Die Firma Eugen Fochtenberger, Mannheim, Werkzeugstahlgeschäft und technische Spezialitäten, war mit Qualitäts-Stahl für alle vorkommenden Verwendungszwecke, Bauchstahl, Stahlblech, Stahldraht, Werkzeugen und Zementmetall vertreten. — Die Firma Friedrich Luz G. m. b. H., Ludwigshafen, stellte eine größere Anzahl des von ihr fabrizierten Frahnschen Geschwindigkeitsmessers aus, der sich in der Praxis sehr gut eingeführt hat und von den Preußischen Staatsbahnen als Lokomotivgeschwindigkeitsmesser und vom Reichsmarineamt auf Kriegsschiffen verwendet wird. — Josef Neuser, Mannheim, Anstalt für Kunstschmiedearbeiten, hatte eine Schalttafel-Umrahmung in hochmoderner Ausführung für die Aktien-Gesellschaft von Brown, Boveri u. Co. und eine große Anzahl Photographien von ihr bereits ausgeführter Kunstschmiedearbeiten zur Ausstellung gebracht. — Junkers u. Co., Dessau (Vertreter Max Mönkemöller, Stuttgart) war mit Schnellwasser-Erhitzer, Gas-Bade- und -Heizöfen in vorzüglicher Ausstattung vertreten. — Die Firma Schmitt u. Jivi, Mannheim, hatte gleichfalls den von ihr erfundenen Schmitt'schen Badeofen für Gas und Spiritus ausgestellt und praktisch im Betriebe vorgeführt, der sich durch große Leistungsfähigkeit, Sparsamkeit im Verbrauch des Brennmaterials, Dauerhaftigkeit und einfache Handhabung auszeichnet. — Die Dampfkesselfabrik vorm. Arthur Rodberg Akt.-Ges., Darmstadt, war mit einer größeren Anzahl Photographien von ihr ausgeführter Dampfkessel-Anlagen, Ueberhitzern und Wasseranlagen vertreten. Das Etablissement liefert Dampfkessel jeden Systems für höchsten Betriebsdruck. — In übersichtlicher Anordnung hatte die Firma H. Hommel, Mannheim, Spezialgeschäft für Werkzeuge und Werkzeugmaschinen, ihre Fabrikate zur Ausstellung gebracht. — Die Firma Dr. Ernst Stutzmann, Seifenfabrik und Drogenhandlung, Ludwigshafen a. Rh., war mit Laugseife für Bohrwasser, Wachsdraht für Eisengießereien, Rohwachs, Maschinenfalg und Seifen aller Art und für jeglichen Zweck vertreten. — Die Süddeutsche Baugesellschaft für Feuerungsanlagen und Schornsteinbau G. m. b. H., Mannheim, war mit vorzüglich ausgeführten Photographien von ihr ausgeführter Anlagen, namentlich im Ofen- und Schornsteinbau, sowie mit den dazu verwendeten Materialien vertreten; ebenso hatte die Gesellschaft das Modell eines Wasserturms ausgestellt. — Hermann Schraer, Patent-Stahlschraubenwindenfabrik, Mannheim, hatte Automobil-Wagenheber, Teleskop-Winden für Automobile, leichte Lastwagen, Straßen- und Eisenbahnwagen zur Ausstellung gebracht, welche sich durch überaus leichte Handhabung auszeichnen, ebenso Schraubenwinden mit Kurbelbetrieb. — Die Firma D. Mayscheider, Mannheim, war mit einer reichhaltigen Kollektion prachtvoller Reißzeuge, sowie den von ihr geführten Präzisions-Rechenschieber von Albert Nestler, Lahr u. Engels elastischer, auswechselbarer Metalldichtung mit Einlage für hohen Druck und für überhitzten Dampf (sog. Engelsringe) vertreten. — Ratazzi u. May, Frankfurt-Bockenheim, hatten ihre verschiedenartigen Metallgewebe in Messing, Bronze, Kupfer, Eisen etc. ausgestellt, sowie Metallbücher. — Adolf Stephans Nachfolger, Fabrik chemischer Produkte, Scharley O.-S. und Heidelberg-Sinsheim, waren mit dem von ihnen hergestellten Stephans Metallzement, sowie den dazugehörigen Schmelzöfen vertreten, außerdem mit „Eisena", einer Rost-Schutz-Oelfarbe für Daueranstrich, die sich hauptsächlich zum Anstrich von Brücken, Schiffen und eisernen Geräten eignet. — Die bekannte Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt G. Luther, Akt.-Ges., Braunschweig, zeigte ihre Laboratoriumsmühle zu Versuchszwecken in Mühlen, Malz- und chemischen Fabriken, sowie eine Anzahl Photographien von ihr ausgeführter industrieller Anlagen. — Mit einer reichhaltigen Ausstellung war die Firma Ph. Wm. Braunsberg u. Co., Gerberei, Leder- und Maschinenriemen-Geschäft, Frankenthal, vertreten. Wir sahen hier Baumwollriemen, Corin-Lederriemen für schnellaufende Maschinen, Schlagriemen, hauptsächlich für die Textilbranche, Ledermatten, Lederkappen, Balata- und Kamelhaar-Riemen und vieles andere mehr. — M. Eichtersheimer, Mannheim, hatte die aus Holz gefertigten Rekordriemenscheiben sowie eine Ringschmieranlage ausgestellt, während die Erste Mannheimer Putzwollfabrik Eichtersheimer mit farbiger und weißer Putzwolle vertreten war. — Ernst Meck, Hoflieferant Nürnberg, hatte gelochte und gepreßte Bleche, wie solche zu Biergittern und Kamintüren Verwendung finden, aber auch zur Verkleidung für Straßenbahn-Heizöfen, ausgestellt, außerdem das Miniatur-Modell eines Kassenschranks, welche die Firma als Spezialität liefert. — Schließlich sei noch erwähnt die Fabrik chemischer Gravuren Luppe u. Heilbronner, München (Vertreter Friedrich W. Kauffmann, Mannheim) mit einer großen Anzahl Metallschilder für Haus-, Geschäfts- und Reklamezwecke und Ingenieur Karl Morgenstern, Stuttgart, mit Detailzeichnungen und Photographien von Maschinenanlagen.

Die Industriebörse Mannheim

hielt gestern nachmittag im Effektensaal der Börse ihre gutbesuchte diesjährige Mitgliederversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Direktor Bolze, stellte unter Bezugnahme auf den Jahresbericht, der den Mitgliedern bereits zugegangen war, fest, daß im verflossenen Jahre ganz besonders die Treffpunkte eingeschlagen haben. Es werde Sache des Vorstandsrates sein, festzulegen, wie die einzelnen Branchen tunlichst alle einmal im Jahr hier zusammengeführt werden können. Soviel sei sicher, daß die südwestdeutsche Ecke bis jetzt ganz abseits von der Heerstraße des Exports und Imports gelegen habe. Dies habe sich schon ganz erheblich gebessert und werde sich naturgemäß noch weiter bessern. Mit der Zunahme der Mitglieder werde auch mehr geleistet werden können. Andere Korporationen, z. B. in Stuttgart und Dresden, erhielten erhebliche Zuwendungen von Staat und Kommune, während die hiesige Industriebörse nur auf ihre Mitgliederbeiträge angewiesen sei.

Der Schatzmeister, Herr Fabrikant Herbst, erstattete sodann den Bericht über das finanzielle Ergebnis des Jahres 1905. Durch die Einrichtung des Bureaus im Börsengebäude haben sich die Ausgaben gegenüber dem Voranschlag um 1300 M. vermehrt. Dem Schatzmeister, sowie dem gesamten Vorstand wird Decharge erteilt, nachdem noch vorher Herr M. Eichtersheimer der ersprießlichen Tätigkeit des Vorstandes mit anerkennenden Worten gedacht hatte. Herr Fabrikant Herbst gab hierauf den Voranschlag für 1906 bekannt, in dem die Einnahmen mit 7320 M. und die Ausgaben mit 7010 M. angenommen sind. Herr Bolze wies bei dieser Gelegenheit wiederholt auf das erfolgreiche Annonzieren in ausländischen Zeitungen zur Förderung des Exportgeschäfts hin. Eine Fülle von Anfragen gingen ein, obgleich man infolge der beschränkten Mittel diese Einrichtung nicht in dem wünschenswerten Maße ausbauen könne. Hier sollte aber die staatliche Hilfe eingreifen, da man doch für die Allgemeinheit wirke. Der Voranschlag wurde sodann einstimmig genehmigt.

Da Herr Bolze nach Worms verzogen ist, so mußte er aus dem Vorstande ausscheiden. Auf seinen Vorschlag wurde Herr Fabrikant Karl Rosenfeld zum Vorsitzenden und Herr Direktor Spielmeyer zum Stellvertreter per Akklamation gewählt. Die Herren Direktor Gaab und Kaufmann Paul Baus wurden in den Vorstand neu- bezw. wiedergewählt. Weiter wurde beschlossen, den Vorstandsrat durch die Herren Direktor Dillenius von der Rheinischen Schuckertgesellschaft, Josef Werner von der Firma Werner und Nicola, Dr. Schlinck von der Firma Schlinck u. Co., Direktor Hasenbach vom Verein chemischer Fabriken, Dr. Grützweig von der Firma Grützweig u. Hartmann, Kaufmann M. Eichtersheimer, Louis Pfeil, Fabrikant L. J. Peter, Stadtbaurat Eisenlohr, Direktor Bolze, Direktor Gutjahr von der Badischen Aktiengesellschaft für Rheinschiffahrt und Seetransport, Direktor Herzog von der Badischen Schiffahrts-Assekuranz-Gesellschaft, Buchdruckereibesitzer Julius Bensheimer, Karl Sinner vom Aufsichtsrat der Brauerei Sinner-Grünwinkel, Kommerzienrat Zeller, Direktor der Rhein. Kreditbank und Direktor Tescher von der Pfälzischen Bank zu ergänzen. Diese Maßregel hat sich mit Rücksicht auf die mit den Treffpunkten verbundene Arbeit als notwendig erwiesen. Herr Rosenfeld, welcher über diesen Punkt referierte, bemerkte, der Vorstandsrat werde sich nächstens mit dem Ausbau der Industriebörse zu beschäftigen haben.

Wiedergewählt wurden in den Vorstandsrat folgende Herren: Direktor Adolf Bensinger, in Firma Rheinische Gummi- und Celluloidfabrik, Mannheim-Neckarau, Direktor Blümcke, in Firma Schiffs- und Maschinenbau Akt.-Ges., Mannheim, Fabrikant J. Emrich, in Firma Emrich u. Köhler, Dampf-Hobel- und Sägewerk, Mannheim, Direktor Richard Ernst, in Firma Gebrüder Sulzer, Ludwigshafen a. Rh., Kommerzienrat Euler, in Firma W. Euler, Maschinenpapier-Fabriken, Bensheim, Fabrikant Anton Fasig, in Firma Hch. Fasig u. Sohn, Fenster- und Türen-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh., Kaufmann Emil Hirsch, stellvertretender Vorsitzender der Mannheimer Börse, in Firma Jacob Hirsch u. Söhne, Mannheim, Direktor Otto Hoffmann, in Firma Deutsche Steinzeugwarenfabrik für Kanalisation und Chemische Industrie, Friedrichsfeld, Direktor Heinr. Irschlinger, in Firma Kunstlederwerke Koch u. Co., in Wandsbek bei Hamburg. Zweigniederlassung: Unter-Waldmichelbach (Hess. Odenwald), Kommerzienrat Hans Kopp, in Firma Frankenthaler Kesselschmiede und Maschinenfabrik vormals Kühnle, Kopp u. Kausch, Akt.-Ges., Frankenthal, Kommerzienrat Viktor Lenel, Vorsitzender der Mannheimer Handelskammer, Mannheim, Fabrikant Franz Mackle, in Firma Franz Mackle, Dampfziegelei und Falzziegelfabrik (Vorsitzender des Verbandes bad. Ziegeleibesitzer), Oberhausen bei Bruchsal, Fabrikant August Mann, in Firma Moch, Tricotweberei Ludwigshafen a. Rh., Gebr. Mann, Ludwigshafen a. Rh., Fabrikant Dr. F. Raschig, in Firma Dr. Raschig, Chemische Fabrik, Ludwigshafen a. Rh., Kaufmann Emil Reinhardt, in Firma L. Weil u. Reinhardt, Eisengroßhandlung, Mannheim, Fabrikant Fritz Rode, in Firma Rode u. Schwalenberg, Mannheim, Direktor Richard Sachse, in Firma Verein deutscher Oelfabriken, Mannheim, Kaufmann Wilh. Stachelhaus, in Firma Stachelhaus u. Buchloh, Dampfschlepp-Schiffahrt, Ruhr-Kohlen und Koks-Großhandlung, Brikettfabrik, Mannheim, Direktor A. Wenk-Wolff, in Firma Aktiengesellschaft für Seilindustrie vorm. Ferd. Wolff, Mannheim-Neckarau. Auf Vorschlag des Herrn Kommerzienrats Euler-Bensheim, der mit warmen Worten der aufopfernden und erfolgreichen Tätigkeit des Herrn Bolze als Vorsitzender der Industriebörse gedachte, erhob sich die Versammlung zum Zeichen der Dankbarkeit von den Sitzen. Herr Bolze dankte für die Ehrung und sprach dabei die Ueberzeugung aus, daß die Industriebörse sich gedeihlich weiterentwickeln werde. Hierauf wurde die Generalversammlung um ¼7 Uhr nach etwa zweistündiger Dauer geschlossen.

Dresdner Bank. Das seit 1889 bestehende Bankgeschäft von Ed. Kauffmann-Fehr in Freiburg i. B. ist an die Dresdner Bank übergegangen, welche am genannten Platze eine Niederlassung unter der Firma Depositen-Kasse der Dresdner Bank in Freiburg i. B. errichtet; zu deren Leiter sind die seitherigen Prokuristen der übernommenen Firma, die Herren J. B. Birkenmeyer und Friedrich Keller bestellt worden. Die Mitwirkung des Vorbesitzers an der Geschäftsführung ist für mehrere Jahre gesichert und es sollen die Geschäfte unverändert in bisheriger Weise weitergeführt werden.

Wasserstandsnachrichten im Monat Januar.

Regelstationen vom Rhein:	5.	6.	7.	8.	9.	10.	Bemerkungen
Konstanz	2.82			2,84	2,87		
Maxau	1.70						
Hüningen	1,84	1.70	1.95	1.90	2,36	2,4[illegible]	Abds. 6 Uhr
Kehl	1,76	1.76	2.03	2.26	2.85	2,85	M. 6 Uhr
Lauterburg	3,[illegible]6			4,04	4,17		Abds. 6 Uhr
Maxau	3,25	3,41	3,75	4,07	4,24	4,53	2 Uhr
Germersheim	2,74			3,72	3,95		M.-P. 12 Uhr
Mannheim	2,59	2,63	3.13	3,86	4,26	4,64	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,45	0,46	0.68	1,22	1,70		M.-P. 12 Uh
Bingen	1,88			2,01	2,58		10 Uhr
Kaub	1,49	1,59	1,87	2,36	3,05		2 Uhr
Koblenz	1,84			3,18	4,05		10 Uhr
Köln	1,77	1,80	2,10	3,16	4,36		2 Uhr
Ruhrort	1,95			1,27	3,45		6 Uhr
vom Neckar							
Mannheim	2,60	2,73	3,49	3,30	4,65	5,12	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,78	1,18	2,38	2,52	2,80		V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Richard Greuner.
für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser,
für Lokales, Provinziales u. Gerichtszeitung: Richard Schönfelder
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,
G. m. b. H.: Direktor Ernst Müller.

Empfehle sämtliche dem freien Verkehr überlassene
Arzneimittel
in besten Qualitäten ganz besonders preiswert. Prima Leberthran, Citronensaft zum Kurgebrauch als Vorbeugungsmittel gegen Gicht, Rheumatismus, Fettsucht, Gallenstein und manche Magenleiden. Fenchelbonia bei Husten! Kropp's Zahnwatte!
Kropp's Drogerie, D 1, 1, Eing. verlängerte Kunststr.
Niederlage der bekannten Tee-Importfirma H. W. Schmidt, genannt Teeschmidt, ferner Dortmunder und Motard-Bichte, garantiert nicht tropfend. Nur billige Preise! Rabattverein! 61557

Grünkernextrakt
Für vorzügliche aromatische Grünkern-Suppen.
KNORR
59829 (6)

Es ist unbegreiflich, daß es noch so viele Besitzer elektrischer Anlagen gibt, welche noch nicht über die Osmium-Glühlampe orientiert sind und daher alte Kohlenfaden-Lampen verwenden. Durch Anwendung von Osmiumlampen, welche blendend weiß brennen, wird die Lichtrechnung auf die Hälfte reduziert. Sachgemäße Auskunft erteilt kostenlos die Firma Stotz u. Cie., Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H., Mannheim, General-Vertretung der Osmiumlampe. 59782(8)

Das beste und überall beliebteste
Husten-Linderungsmittel
sind die gesetzlich geschützten
Karl Bückings
Isländisch-Moos-Bonbons,
Paket 20 Pfennig.
Nur allein echt mit dem Fabrikzeichen „Bücking" auf dem Bonbon und auf dem Paket. Alleinverkauf im
Schokoladenhaus C. Ung'enk Q 1, 3 Breitestrasse.
Schokoladenhaus im Bernhardushof H 1, 3a Breitestr.
Weitere Verkaufsstelle O 7, 4.

Wilhelm Apels Birken-Balsam das Beste
Verkaufsstellen: 4621
Ludwig & Schütthelm, Gr. Bad. Hoflieferanten, O 4, 3. **Otto Riess,** Parfümerie, C 1, 5 **E. Schröder,** Parfümerie, E 3, 15.

Hof-Möbelfabrik
L. J. Peter,
Mannheim, C 8, 3.
Werkstätten für Wohnungs-Einrichtungen.
Grosses Lager eingerichteter Musterzimmer in einfachster wie reichster Durchführung.
Hof-Architekturen aller Art.

Paradeplatz **F. Göhring** Paradeplatz
Juwelen, Gold- und Silberwaren. Silberne Tafelgeräte u. Bestecke
Goldene Herren- und Damen-Uhren, Ketten.
Schwer versilberte Haushaltungsbestecke etc.
Sehr billige Preise 59002 Gegründet 1822.

B. Müller, Kunst- und Möbel-Schreinerei,
Grosse Wallstadtstr. 62 — Tel. 3615.
Fabrikation von hochfeinen Möbeln zu raisonablen Preisen.
Jeder Styl, jedes Genre. — Kostenvoranschlag gratis
60832

Bekanntmachung

betreffend die Ausreichung neuer Dividendenbogen zu Reichsbank-Anteilscheinen.

Die Ausreichung der neuen Dividendenbogen zu den Reichsbank-Anteilscheinen über 3000 Mark vom Jahre 1876 und über 1000 Mark vom Jahre 1900, enthaltend die Dividendenscheine für die Jahre 1906 bis 1910 nebst Talon, erfolgt bei der Reichsbankhauptkasse in Berlin, sowie bei den Reichsbankhauptstellen, Reichsbankstellen und den mit Kasseneinrichtung versehenen Reichsbanknebenstellen.

Die Talons sind nummernweise geordnet, und zwar die zu den Anteilscheinen über 3000 Mark mit den Nummern 1 bis 40 000 gesondert von denjenigen zu den Anteilscheinen No. 4001 bis 7000 über 1000 Mark mit je einem Verzeichnis in der Zeit vom 15. Januar bis 20. Februar 1906 in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr bei einer der vorgenannten Stellen einzureichen.

Die Vordrucke zu den Verzeichnissen werden bei den Annahmestellen kostenlos verabfolgt.

Nach dem 20. Februar 1906 werden Talons nur bei der Reichsbankhauptkasse in Berlin angenommen.

Die Dividendenbogen können bei der Reichsbankhauptkasse bereits einen Tag nach der Einlieferung der Talons, bei den Zweiganstalten der Reichsbank vom 19. März 1906 ab gegen Rückgabe der erteilten Bescheinigung abgehoben werden.

Die Reichsbank behält sich das Recht vor, die Legitimation des Vorzeigers der Bescheinigung zu prüfen, übernimmt jedoch keine Verpflichtung dazu.

Gehen Talons mit der Post ein, so geschieht die Uebersendung der Dividendenbogen unter Wertangabe auf Kosten des Antragstellers.

Berlin, den 30. Dezember 1905.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers

Graf Posadowsky.

Weinrestaurant Schlupp,

U 2, 1a. 61613

Morgen Donnerstag:

Schlachtfest,

wozu höflichst einladet **D. O.**

Schwarzwald-Sanatorium „Sonnenberg“, Freiburg-Breisgau. (Gegründet und bisher geleitet von Dr med. Klaus) — **Das ganze Jahr geöffnet.** — **Aerztliches Familienheim** (12 Patienten). Physikalisch-diätet. Heilmethoden. **Morphium-Cocain-Alkohol-Entziehungen** nach besonderen Vereinbarungen. Völlig geschützte ruhige Lage am Hochwald. Elektr. Licht. Zentralheizung. **Herbst- und Winterkuren.** Lungenkranke ausgeschlossen. **Prospekte. Dr. Kurt Halbey,** Nervenarzt, bisher II. Arzt der Dr. Erlenmeyer'schen Anstalten für Gemüts- und Nervenkranke (Bendorf am Rhein). 2008

Den geehrten Herrschaften zur gefl. Nachricht, daß ich Mitte Januar meinen 61445

Privat-Tanz-Unterricht

beginne. Wegen Zusammenstellung ersuche ich, mich mit Ihren Anmeldungen baldigst beehren zu wollen. — Extra-Unterricht zu jeder Tageszeit. Hochachtungsvoll

Anna Arno, 11. Querstraße 19.

Zahn-Atelier F. Lotz
O 3. 10 (Heckel'sches Haus) Tel. 3188
Zahnheilkunde — Zahnersatz
Erstklassige Arbeit. Schonende Behandlung. **Mässiges Honorar.** 59731

Hemden-Klinik!!

P 6, 19, 1 Treppe.

Schlechtsitzende und defekte Herrenhemden werden mit neuen Einsätzen, Hals- und Armbündchen versehen und unter Garantie für vorzügliches Passen von einer Hemdenfabrik billigst berechnet zugestellt. — Tadellose Anfertigung nach Maß. 55765

Damen-Salon.

Beehre mich ergebenst anzuzeigen, dass ich neben meinem Herren-Geschäft einen **separaten**

Damen-Salon

Shampooin **Manicure**

dem Komfort der Neuzeit entsprechend errichtet und daselbst die **neuesten Haartrocken-Apparate mit warmer Luft** aufgestellt habe.

Ich bin daher in der Lage allen Ansprüchen, nach in **Ball- und Hochzeits-Frisuren** zur vollsten Zufriedenheit genügen zu können und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Ferner empfehle ich mich zur Ausführung sämtlicher **Haararbeiten.** 61601

G. A. Kaub

D 5, 1 Friseur **D 5, 1**
Am Zeughausplatz. Am Zeughausplatz.

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe sämtlicher Stickereien

zu jedem annehmbaren Preis. 61199

C 3, 9. Geschw. Susmann, C 3, 9.

Verkauf nur gegen Bar.

Strickwolle

sowie **Baumwolle, Doppelgarn, Vigogne, Extremadura, Häkelgarn** empfehle in nur **bester** Qualität zu **billigsten Preisen.**

Große Auswahl in **Strumpfwaren, Maschinen-Strickerei, auch Anstricken** wird **sofort** und **allerbilligst** besorgt. 61609

H. Kahn,

Mitglied des Allgemeinen Rabatt-Sparvereins.

Deutsche Bank.

Die ausserordentliche Generalversammlung unserer Aktionäre vom 27. November 1905 hat beschlossen, das Grundkapital von M. 180 000 000 um M. 20 000 000 auf M. 200 000 000 durch Ausgabe von

16664 auf den Inhaber lautenden Aktien zu je M. 1200
und 2 „ „ „ „ „ „ „ 1600

zu erhöhen, welche für das Jahr 1906 aus dem Reingewinn bis zu 4% Dividende auf den Nennwert der Aktien nach Massgabe der Beträge und des Zeitpunktes der Einzahlungen erhalten. Die neuen Aktien sind von einem Konsortium mit der Verpflichtung übernommen worden, sie den bisherigen Aktionären zum Kurse von 200% franko Stückzinsen unter den zu 2 genannten Einzahlungsbedingungen derart zum Bezuge anzubieten, dass auf je M. 10 800 alte Aktien eine neue von M. 1200 entfällt.

Nachdem der Beschluss der Generalversammlung vom 27. November 1905 sowie die durchgeführte Erhöhung in das Handelsregister eingetragen worden ist, fordern wir im Auftrage des Konsortiums die Aktionäre auf, das Bezugsrecht unter folgenden Bedingungen auszuüben:

1. Die Anmeldung muss bei Vermeidung des Ausschlusses

bis einschliesslich 26. Januar a. c.

in Berlin bei der Deutschen Bank,
„ Bremen „ „ Bremer Filiale der Deutschen Bank,
„ Breslau „ dem Schlesischen Bankverein und dessen Kommanditen,
„ Dresden „ der Dresdner Filiale der Deutschen Bank,
„ Duisburg „ „ Duisburg-Ruhrorter Bank und bei der Niederrheinischen Bank, Zweiganstalt der Duisburg-Ruhrorter Bank in Düsseldorf,
„ Elberfeld „ „ Bergisch-Märkischen Bank und deren Zweiganstalten und Kommanditen,
„ Emden „ „ Emder Bank A.-G. und deren Filiale,
„ Essen (Ruhr) „ „ Essener Creditanstalt und deren Filialen,
„ dem Essener Bankverein und dessen Filialen,
Frankfurt a. M. „ der Frankfurter Filiale der Deutschen Bank,
„ „ Deutschen Vereinsbank,
„ dem Bankhause Lazard Speyer-Ellissen,
„ „ „ Jacob S. H. Stern,
„ „ „ Gebrüder Sulzbach,
„ Gotha „ der Direktion der Privatbank zu Gotha u. deren Filialen,
„ Hamburg „ „ Hamburger Filiale der Deutschen Bank,
„ Hannover „ „ Hannoverschen Bank und deren Filialen und Depositenkassen,
„ Köln a. Rh. „ dem Bankhause Deichmann & Co.,
„ Leipzig „ der Leipziger Filiale der Deutschen Bank,
„ London „ „ Deutschen Bank (Berlin) London Agency,
„ **Mannheim** „ „ **Rheinischen Creditbank und deren Filialen und Niederlassungen,**
„ „ **Süddeutschen Bank und deren Zweigniederlassung,**
„ München „ „ Bayerischen Filiale der Deutschen Bank,
„ „ Bayerischen Vereinsbank und deren Zweigniederlassungen,
„ „ Bayerischen Handelsbank und deren Filialen,
„ Nürnberg „ „ Deutschen Bank Filiale Nürnberg,
„ Oldenburg „ „ Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank und deren Filialen,
„ Schwerin „ „ Mecklenburgischen Hypotheken-u. Wechselbank,
„ „ Mecklenburgischen Spar-Bank,
„ Siegen „ „ Siegener Bank für Handel und Gewerbe,
„ Stuttgart „ „ Württembergischen Vereinsbank und deren Filialen,
„ Wiesbaden „ „ Wiesbadener Depositenkasse der Deutschen Bank,

unter Einreichung von 2 gleichlautenden mit arithmetisch geordnetem Nummernverzeichnis versehenen Anmeldescheinen, welche bei den Bezugsstellen in Empfang genommen werden können, während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden erfolgen.

2. **Auf je nom. M. 10 800 ohne Gewinnanteilscheine einzureichende alte Aktien wird eine neue Aktie über M. 1200 zum Kurse von 200% franko Stückzinsen gewährt. Bei dem Bezuge sind 25% des Nennwertes sowie das Aufgeld von 100%, zusammen 125%, gleich M. 1500 bar zu zahlen. Die zweite Rate von 25% ist am 2. April cr., die dritte Rate von 25% am 1. Oktober cr. und die Restrate von 25% am 3. Dezember cr., durchweg franko Stückzinsen zu zahlen.** Die beziehenden Aktionäre sollen aber berechtigt sein, die jeweilig noch ausstehenden Einzahlungsraten schon vor den genannten Terminen — jedoch nur in einer Summe — unter Abzug von 4% Zinsen auf die festgesetzten Einzahlungsraten bis zu deren Fälligkeitsterminen zu zahlen.

Beträge von weniger als nom. M 10 800 bleiben unberücksichtigt, jedoch sind die Bezugsstellen bereit, die Verwertung oder den Zukauf von Bezugsrechten zu vermitteln.

3. Die Zahlungen des Bezugspreises werden auf dem einen Anmeldeschein quittiert. Gegen Rückgabe der quittierten Anmeldescheine werden nach Vollzahlung die neuen Aktien ausgehändigt. Mit Ausieferung der Aktien wird Anfang Februar begonnen werden.

Berlin, im Januar 1906. 61603

Deutsche Bank.

Flaschen- und Syphon-Bier-Versand
Heinrich Hummel, „Weinberg“, D 5, 4, Tel. 1665.

Sinner hell Tafelbier	1/1 Fl. 24 Pf.	1/2 Fl. 18 Pf.
Sinner dunkel Lagerbier	1/1 Fl. 18 Pf.	1/2 Fl. 9 Pf.
Dortmunder Union Pilsner	1/1 Fl. 30 Pf.	1/2 Fl. 15 Pf.
(Einziger Ersatz für echtes Pilsner)		1544
Münchener Löwenbräu	1/1 Fl. 30 Pf.	1/2 Fl. 15 Pf.
Kulmbacher Mönchs Hofbräu . . .	1/1 Fl. 32 Pf.	1/2 Fl. 16 Pf.

Sämtliche Biere sind in Syphons à 5 und 10 Liter Inhalt zu haben.

Oeffentliche

Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Weingart hier, werde ich **Donnerstag, 11. Jan. 1906 vormittags 11 Uhr** im hiesigen Börsenlokale **130 Ballen und 10142 kg. Kleesamen** gegen Barzahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigern. 2082

Mannheim, 8. Jan. 1906

Hildebrand,
Gerichtsvollzieher, C 3, 20a.

Oeffentl. Versteigerung.

Dienstag, den 16. Januar, vormittags 9½ Uhr wird in **Friedrichsfeld,** Speyerer Straße 31, das dem **Friedr. Müller** gehörige

Haus

mit gutgehender Bäckerei öffentlich versteigert. 4058

Donnerstag nachmittag 2 Uhr wird in **C 4, 20/21 parterre** versteigert:

Küchengeschirr, 2 Betten, 3 Herrenanzüge und Ueberzieher, 1 Kommode, 1 Kanapee, Tische und Stühle, 1 Nähmaschine, 1 Schrank, 1 irischer Ofen u. Verschiedenes mehr.

4026 **Aberle.**

Emil Nullmeyer

Dirigent u. Musiklehrer

G 3, 11 **G 3, 11**

erteilt gründlichen

Klavier- u. Zitherunterricht

und empfiehlt sich den geehrten Herrschaften u. Vereinen bei vorkommenden Festlichkeiten, wie **Hochzeiten, Hausbälle, Konzerte** x. x. 31918

Einstudierung ganzer Partien, Begleitstunden zu Gesang, **Leitung von Gesang-Vereinen.** Ferner jeder Art werden geleitet.

Täglich frische

Ia. Frankfurter Bratwürste.

Daniel Gross,
Fleisch- und Wurstwaren
F 5, 5. 3-718

Liederkranz.

Heute Mittwoch abend ½9 Uhr:

Spezialprobe für Bässe.

61514 **Der Vorstand**

Wöchnerinnen-Asyl „Luisenheim“.

Unter dem Protektorat J. K. H. der Großherzogin (Zweigverein des Badischen Frauenvereins).

Die diesjährige 61616

General-Versammlung

findet am **Freitag, den 12. Januar, mittags 12 Uhr** in der **Anstalt** statt.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht für das Jahr 1905.
2. Voranschlag für 1906.
3. Neuwahlen.
4. Namensänderung des Vereins.

Zu dieser Versammlung werden die Mitglieder höflichst eingeladen.

Der Vorstand.

Bechstein-Flügel
Bechstein-Pianinos.
A. Donecker, L 1, 2.

Original SINGER Nähmaschinen

Man beachte die Fabrikmarke.

THE SINGER MANFG. CO.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Mannheim, M 1, 2, Breitestr.

Militär-Verein Mannheim.

(E. V.).

Samstag, den 20. Januar, abends 8 Uhr im Saale des **Friedrichsparkes** (Stadtpark)

Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II.

mit theatralischen Aufführungen und darauffolgendem

Fest-Ball.

Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder **nebst deren erwachsenen** Familienangehörigen **über 14 Jahre** freundlichst ein, recht zahlreich zu erscheinen. 61611

Orden und Ehrenzeichen, Verbands- und Vereinsabzeichen sind der Kontrole halber unbedingt anzulegen.

Einführungen sind nur in Begleitung von Mitgliedern gestattet. — Tanzkarten am Eingang erhältlich.

— Bier vom Fass. —

Der Vorstand.

Handelshochschulkurse.

Nach Beendigung der Weihnachtsferien finden die Vorlesungen in der Aula des Realgymnasiums (Eingang von der Tullastraße aus) wieder wie folgt statt:

a) Fachvorlesung des Professors Dr. Gothein-Heidelberg über **„Einführung in die Volkswirtschaft“,**
vom 11. Januar ab jeden Donnerstag und Montag.

b) Fachvorlesung des Privatdozenten Dr. Jaffe-Heidelberg über **„Geld und Kredit“,**
vom 12. Januar ab jeden Freitag und Dienstag.

c) Fachvorlesung des Stadtrechtsrats Dr. Erdel-Mannheim über **„Bürgerliches Gesetzbuch“,**
vom 10. Januar ab jeden Mittwoch.

d) Oeffentliche Vorlesung des Professors Dr. Gothein über **„Kulturgeschichte des Oberrheins“,**
vom 11. Januar ab jeden Donnerstag.

e) Oeffentliche Vorlesung des Professors Dr. Rathgen über **„Das moderne Japan“,**
vom 12. Januar ab jeden Freitag.

Von der Reise zurück.

Dr. F. Geissmar, Arzt.

Anzeige.

Ich habe mich in **Weinheim** als **Anwalt** niedergelassen. 61556

Mein Bureau befindet sich **Grabengasse 5**

Weinheim, 6. Januar 1906.

H. Pfisterer, Rechtsanwalt.

Schmutzige Küchenwäsche

reinigt nichts besser und leichter als Gioth's Teigseife. Mit derselben gekocht, ist der Schmutz wie weggeflogen. Kein Chlor. Anwendung nach Gebrauchsanweisung. **Preis per Pfundpaket 20 Pfg. Alleiniger Fabrikant:** J. Gioth, Hanau a. M.

Hauptniederlagen bei: **Wilh. Becker Nachf.,** Neckarvorstadt, Mittelstraße 12a; **Richard Clajus,** Seckenheimerstr. 8; **Christian Frey,** Holzstr. 12; **Gg. Hartmann,** S 6, 5; **Ludwig Kolb,** vorm. **W. Becker,** Lameystr. 15 und Mittelstr. 90; **Jakob Lichtenthäler,** B 5, 11; **Karl Link,** Rupprechtstraße; **Stephan Schad,** U 3, 20; **Georg Wießner,** Lameystraße 19; **Carl M. Nuoff,** D 3, 1.

Frische Eier

zum Sieden und Roheßen von 5½ Pfg. an, **Aufschlag-Eier** 8 St. 10 Pfg., **feinste Süßrahmtafelbutter** per Pfd **1,25 Mk.** **„Mundin“-Pflanzenmußbutter,** feinster Buttererſatz per Pfund nur **48 Pfg.** Wicder- u. Wiederverkäufer erhalten **Engros-Preise.**

Eier- u. Butter-Grosshandlung H. Meisel
H 3, 7. — Telephon 3536. 57582

FLAGGEN ALLER LÄNDER
liefert complet in tadelloser solider Ausführung billigst.
J. GROSS NACHF.
(INH. F. J. STETTER)
MANNHEIM F 2, 6.

Unterricht.

The Berlitz School of Languages
D 1, 2. Tel. 3898.

English Lessons
Mrs. Cecile Cleasby
Engländerin (geprüfte Lehrerin)
F 2, 4a, III.

Fräulein erteilt gründl. **Nachhilfeunterricht.** Näheres in der Expedition ds. Bl. 4025

Englisch.
Gründl. Unterricht in Korrespondenz, Konversation u. Grammatik erteilt **W. Mackay** (Engld.), S 1, 2, Breite rasse. 29593

Violin-Unterricht wird gründlich erteilt. 8165 Näheres S 1, 10, 2. Stock.

FRANZ. ENGL. SPAN. v. gepr. Lehrern d. betr. Nation. Berlitz Methode auf Wunsch. Prosp. u. Ref. gratis (D 1, 7/8.) ECOLE de Langues modernes 2724

Vermischtes.

Abzugeben b. 2. Hälfte **Theat.-Abonnem. C** 1, Parkett, 7. Reihe. Zu err. in der Exped. ds. Bl.

Heiraten
besserer und mittlerer Stände vermittelt wie seit Jahren unter streng diskreter Behandlung das **Konzession. Heiratsbureau W. Bürkel,** Q 4, 17.

Beachtenswert!
Häuser zum Tausch gegen schuldenfreies Gelände ev. auch gegen Landgüter gesucht. Off. u. Nr. 3836 an die Expedition.

Friedrich Mathes, Buchhalter, **U 4, 11,** IV. Stock besorgt Einrichten, Beitragen u. Abschließen v. Geschäftsbüchern, sowie Vermögensaufnahmen u. erteilt kaufm. Unterricht. 1594

Mitte März suche für ein ungeb. **Kind** aus anständ. Familie Pflege- od. Adoptiveltern. Offert. unt. Nr. 4045 a. d. Exp. d. Bl.

Kind (Knabe) 1 Mon. alt, ist an kinderloses gut situiertes Ehepaar an Kindesstatt abzugeb. Näheres im Verlag. 4049

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt.
Mannheim P 2, 1. Tel. 459

Vertretung für die Pfalz.
Ein **Kaufmann,** welcher an einem Vororte an der Bahn wohnt, **sucht die Vertretung einer oder mehrerer Fabriken der Dünger-, Futterartikel-, Maschinen-, Baumaterialien oder ähnlicher Branchen.** Evtl. Uebernahme einer Niederlage auf feste Rechnung oder Sicherheit durch Kaut. od. Suchender ist gut bekannt in kaufkräftigen Landwirtskreisen und glaubt durch rührige Tätigkeit flotten Absatz schaffen zu können. Gefl. Offerten von ersten leistungsfähigen Firmen unter **R. 6120 b** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.** 1569

Bau-Terrain.
In Mannheim gelegenes, sof. bebaubares Terrain, wird gegen prima Rentenhäuser zu tauschen gesucht. Off. u. A. M. 1000 an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe.** 1593

Fräulein, der deutschen, franz. u. italien. Sprache mächtig, im Ladenservice sowie im Rechn. tücht., sucht **Ladenstelle** Zeugnisse zu Diensten. Offert. erb. unt. Chiffre **Dc. 199 Z.** an **Haasenstein & Vogler, Zürich (Schweiz).** 1592

Gibt es wirklich ein Mittel
Haare zu erzeugen?

Nach den einwandsfreien wissenschaftlichen Feststellungen und ärztlichen Berichten über erfolgreiche Behandlung der Haarkrankheit mit

Elektrizität und Lichtkuren

Dr. Willibald Gebhardt sagt in seinem Werke: „Die Heilkraft des Lichtes" (Leipzig 1898) auf Seite 236: „Von Bedeutung ist dann noch die Heilung der Kahlköpfigkeit durch Licht. Wir haben in meinem Institut nun schon mehrere solche Fälle erfolgreich behandelt. Bei einer Dame, welche nur kahle Inseln auf dem Kopfe hatte, trat **schon nach wenigen Wochen Wiederwachsen der Haare** ein. In Fällen sehr ausgeprägter Kahlköpfigkeit ist die Dauer der Kur naturgemäß eine längere."

Dr. H. Strebel, ärztlicher Leiter der Lichtheilanstalt „Elektron" in München, schreibt in seiner Broschüre „Das Licht in der Heilkunst" auf Seite 23: „Es ist eine bekannte Tatsache, daß alle Hautgebilde, wie Haare und Nägel, unter dem Einfluß stärkeren Lichtes im Sommer besser wachsen, weil eben durch das Licht ein Reizzustand auf die Haarpapillen ausgeübt wird, welcher im Sinne einer Vermehrung des Haarwuchses wirkt; deshalb kann das Licht auch zur Beförderung des Haarwuchses herbeigezogen werden."

Behandlung mit kaltem **Eisenlicht** nach Professor Kromayer.

In den letzten Monatsheften für praktische Dermatologie veröffentlicht der Berliner Dermatologe Prof. Dr. Kromayer die neuesten Ergebnisse seiner bekannten Lichtbehandlungsmethode bei kreisförmigem Haarausfall und Kahlköpfigkeit. Von 32 allerschwersten, zum Teil völlige Kahlheit des ganzen Kopfes aufweisenden Krankheitsfällen, die vorher mit allen sonstigen Mitteln vergebens behandelt worden waren, wurden 27, also 85 pCt., geheilt. Nicht nur die Kopfhaare, sondern auch die Augenbrauen und Gesichtshaare, die ebenfalls in vielen Fällen verloren gegangen waren, konnten durch die Lichtwirkung prompt wiedererzeugt werden, ein Ergebnis, das um so glänzender erscheint, als der Haarausfall in den meisten Fällen viele Jahre bestanden hatte. Ich habe nun in meinem Institut, nachdem ich mich persönlich von der Wirksamkeit dieser Behandlungsweise überzeugt, eine den höchsten Anforderungen entsprechende Einrichtung für Eisenlichtbehandlung und Hochspannungsströme eingerichtet.

Ich empfehle diese Behandlungsweise bei **Haarausfall, Haarschwund, kreisförmiger Kahlheit, beginnender Kahlköpfigkeit** 2c.

Lichtheil-Institut Elektron, N 3, 3, I.

(Inh. **H. Schäfer**) ärztlicher Leiter **Dr. Wagner.**

Sprechstunden von 3—5 Uhr, Sonntags von 1/2 11—12 Uhr. 61080

Verloren.

Granatbroche verloren. 4047 Abzugeben gegen Belohnung **Rheindammstr. 28,** 2 Tr.

Zugelaufen

Zugelaufen ein schwarzbrauner Dachshund. Abzuholen U 4, 13, 3. St. 3985

Geldverkehr.

Kapitalien für 1. sowie 2. Hypotheken zu günstigen Bedingungen in beliebiger Höhe auszuleihen. Näheres unter L. A. Nr. 29377 an die Expedition dss. Blattes.

Wer Geld-Darlehen jeder Höhe auf Hypothek, Schuldschein, Wechsel od. laut. Kredit auf billigstem reellen Wege erlangen will, verlange Prospekt gegen Retourmarke durch **Süddeutsche Annoncen-Exped. Schwab & Co. Mannheim.** 29187

Geld-Darlehne in jeder Höhe unt. d. coulant. Beding. vermittl. an reelle Leute. 31421 **Rud. Gerber, Barmen.**

Geld lst. zu 4, 4½, u. 5%, an jeb. einz. jede Höhe auf Schuldsch., Wechsel, Lebensversi., Hypoth., Erbschaft, auch Ratenabzahlg. Rückp. **F. Loelhöffel, Berlin,** Flottwellstr. 5. 1591

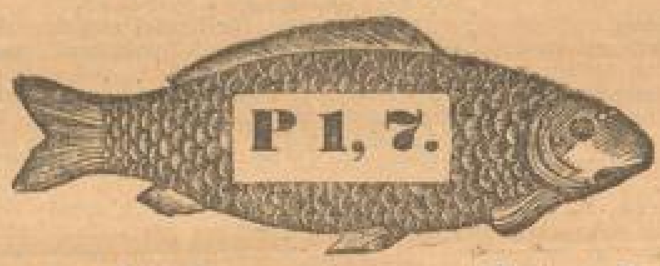
Suche zur Ablösung von 2400 M. eine **II. Hypothek** von 18000. Off. unt. Nr. 4037 an die Exped.

Hypotheken zu I. und II. Stelle vermittelt prompt 30402 **Ernst Weiner, C 1, 17.** Telephon 1188.

Junger Kaufmann 10 Mille Kapital, sucht sich hier an e. Geschäft zu beteil. Off. u. K. Nr. 3948 an die Expedition ds. Bl.

I. Hypotheken auf Wohnhäuser, Villen, ländl. Objekte etc. von 4% an, je nach Höhe der Beleihung, vermittelt **jederzeit** 950 **Hugo Schwartz** Mannheim R 7, 12. Bankvertretung für Hypotheken

Nordsee-Fischhalle P 1, 7



Große Fischfänge. Billige Preise.

Auch in dieser Woche kehrten die Fischdampfer vollbeladen aus See zurück, infolgedessen sind die **Fischpreise** auch in dieser Woche **enorm billig.**

Heute und folgende Tage:

Großer Massen-Fisch-Verkauf:

Feinst. gross. Schellfisch, 5—6pfünd. Fische, Pfund nur **30** Pfg.
dieselben ausgeschnitten, also ohne Kopf . . . Pfund nur **35** Pfg.
Feinster grosser Angelschellfisch . Pfund nur **38** Pfg.
Feinster weisser Kabljau . . Pfund nur **20** u. **25** Pfg.
derselbe ausgeschnitten . . . Pfund nur **30** u. **35** Pfg.
Feinster Seelachs, ausgeschnitten . . Pfund nur **30** Pfg.
Kleine Schellfische . . . . Pfund nur **15** Pfg.
Grosse grüne Heringe zum backen . . Pfund nur **15** Pfg.
Gewässerten Stockfisch . . . Pfund nur **25** Pfg.
Neue holländ. Vollheringe, Stück **6** Pfg., Dutzend **70** Pfg.
dieselben hochfein mariniert, in pikanter Milchersauce, Stück **8** Pfg.

Aus der Räucherei täglich frische Sendung, als **Kieler Bücklinge,** Kiste Mk **1.25,** echte **Kieler Sprotten, Flundern, geräucherten Schellfisch, Seelachs u. s. w.,** sowie alle

Fischmarinaden als **Bismarckhäringe, Rollmops, Sardinen, Geleehäringe u. s. w.** 61600

Für Wiederverkäufer billigste Tagespreise.

NB. Ganz besonders mache auf den **feinen weißen Kabljau** aufmerksam. Es ist dies einer der wohlschmeckendsten und wohlbekömmlichsten Tafelfische und kostet wie oben annonciert, das Pfund ausgeschnitten nur **30 u. 35 Pfg. Kabljau** in Scheiben geschnitten und gebacken ist eine Delikatesse.

Nordsee-Fischhalle
Peter Deuss, P 1, 7.

Zu verkaufen.

Eckhaus, Neckarstadt, mit guter Wirtschaft, ist mit Anz. v. 1500 bis 2000 M. zu verk. evt. gegen klein. Privathaus umzutauschen. Off. unt. Nr. 4036 an die Exped.

Schuhwarengeschäft in **München,** jährl. Umsatz 25—30000 Mark mit 30% Nutzen w. Krankh. ohne Fassonablösung um den Warenwert **zu verkaufen.** 4061 **J. Schauf, München,** Franz-Josefstraße 45/3.

Piano auf Abzahlung Dommer L'hafen, Luisenst. 6.

2 Diwans verkaufe für **26** und **27** Mark. 4062 **S 2, 17,** 1 Tr.

Achtung!
2 große, resp. 4 kleine **Konfektionsschränke** (auch für Hotelwäscheschränke sehr geeignet), noch **neu,** sowie ein Stehpult billig zu verkaufen. — Reflektanten bitten ihre Adresse unter F. M. 32159 an die Exp. zu richten.

Ladeneinrichtung, für Colonialwarengeschäft geeignet, zu verk. 4066 **U 3, 2, Hof.**

2 Benzinmotoren, 1 u. 2 Pf. (Deutz) und **1 Bohrmaschine** zu verkaufen. 3876 **M. Waldmann, T 6, 9.**

Bade-Einrichtungen neue und gebrauchte Zink- und Emaille-Wannen, Badeöfen für Gas- und Kohlenfeuerung billig abzugeben. **Q 7, 2/3.** 29065

Kauf Nähmaschine mit Zubehör 25 M. sowie ganzen Haushalt polierte Möbel, spottbillig. 3811 **Jean Beckerstr. 4** parterre.

Staunend billig!
neues, hell nußbaum fourn., innen eichenes, kompletes **Schlafzimmer nur Mk. 380.** Ferner eine **Küchen-Einrichtung nur Mk. 42.** 31496 **Q 3, 11, part.**

Feine Harzer **Kanarienhähne** von 5 M. an, Weibchen 1,50 M. zu verkaufen. 4063 **Rheinhäuserstr. 34, II. St. Vdhs.**

Für Mannheim und Umgegend wird von erstkl. Versicherungs-Gesellschaft unter sehr günstigen Bedingungen ein

General-Agent

zu engagieren gesucht. Bei zufriedenstellenden Leistungen wird Fixum zc. gewährt. Kaution nicht unbedingt erforderlich. Auch wird für gleichen Bezirk ein

Inspektor

gegen Fixum angestellt. — Offerten unter **V. 6126 b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 1595

Umzugshalber werden folgende **neue Möbel** zu außerordentlich billigem Preis gegen bare Zahlung abgegeben: 2 komplette, hochmoderne Schlafzimmereinrichtungen, 2 Büffets, Vertikow, Diwan, Ausziehtisch, eine feine seidene Salongarnitur, 1 Damen- und 2 Herren-Schreibtische, 1 Schreibtisch.

Ferner eine bessere Küchen-, sowie eine Fremdenzimmereinrichtung, 1 Trumeau, Spiegel, Chiffonnier, 2 eichene Vorplatzmöbel, Nachtschränke und Vieles mehr. 4061

L 8, 11, parterre.
Anzusehen von 10—12 und 2—4 Uhr. — **Günstigste Gelegenheit für Brautleute.**

Stellen finden.

Per sofort gesucht!
6 Buchhalter u. Korrespondent., 2 Kassierer und Kontoristen, 2 Schreiber, 4 Lageristen, 8 Reisende, 10 Verkäufer, 2 Kaufm. Kontrolleure, 6 Kassiererinn., 3 Buchhalterinn., 5 Kontoristinn. u. Maschreiberinn., 5 Verkäuferinnen aller Branch. **Kaufm.-techn. Plac.-Bur. A. Sauerbrey, J 1, 9, II.** Wir bitten unser Institut **nicht** mit d. Verbands-Bureaux zu verwechseln. 4060

Bureau-Verband „Reform"
2 Commis für Bureau u. Reise, 1800 M.
2 Schreiber, Fabrikbur., 90/150 M.
1 Filialleiter, Zigarren, 200 M.
2 Buchhalter, Eisenwaren.
3 Bautechniker, 150/180 M.
3 Buchhalterinnen. 4064
1 Fakturisten, 1 Lageristin.
2 Buchhalter, Farbwaren, 1800 M.
2 Magaziner, Kolonialw.
1 Kassen-Assistenten, 1200 M.
Commis — Verkäufer — Lageristen
U 4, 9, eine Treppe.

Alte eingeführte Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft mit Nebenzweigen sucht leistungsfähige **Platz-Acquisiteure** für Mannheim u. Umgebung gegen Tagegeld und Provision. Bei befriedigenden Leistungen erfolgt feste Anstellung. Angebote unter O 49 an die Expedit. ds. Bl. 32141

Agent ges. z. Verk. v. **Cigarr.** a. Wirte, Händler etc. Vergüt. ev. 250 M. monatl. u. mehr. **H. Jürgensen & Co., Hamburg.**

Vertreter für Mannheim und Umgegend, von eingeführter leistungsfähiger Weingroßhandlung gesucht; nur solide Bewerber mit eigener Kundschaft wollen sich unter Nr. 32117 an die Exped. meld.

Ein tüchtiger, verheirateter **Magazinarbeiter** gesucht. 32192 **Bischoff & Heusel, O 7, 7.** 32192

50 Mark Wochenlohn oder höchste Provision! Suche allerwärts tücht. **Agenten.** **W. Pötters, Barmen,** Brillant-, Aluminiumwarenfabrik. — Spez. Schilder. — 1585

Junger Mann, perfekt in Stenographie und schreibmaschinenkundig, für schriftliche Arbeiten gesucht. Offerten unter Nr. 32212 an die Expedition ds. Bl.

Tüchtiger Akquisiteur sofort gesucht. Offerten unter Nr. 4058 an die Exped. ds. Bl.

10 bis 15 M. täglich können Händler, Hausierer, Reisende u. jed. Redegewandte — auch Frauen — durch Verkauf meines weltberühmten Thee's verdienen. Schreiben Sie an **Franz Güldenstein, Berlin, O. 34.** 1590

Wasserarmaturen
Armaturenfabrik sucht für dauernde Stellung bei guter Bezahlung einen tüchtigen **Schlossermeister,** der längere Zeit als Meister tätig war und rationelle Herstellung d. Artikel genau kennt. Bewerber wollen ihre Off., belegt mit Zeugnissen, Angabe von Referenzen, Gehaltsanspr., Eintrittstermin unt. No. 33209 an die Expd. ds. Bl. abgeben.

Zuverlässiger Heizer mit guten Zeugnissen gesucht. 32188 **Industriestraße 47.**

Größere Anzahl kräftiger, **fleißiger Burschen** findet dauernde Beschäftigung bei gutem Lohne. Schlafräume vorhanden. 31836 **Zellstoffabrik Waldhof Mannheim.**

Eine perfekte selbständige **erste Modistin** und eine tüchtige 4024 **zweite Modistin** werden für die Frühjahrssaison gesucht. Off. zu richten an **Max Kirschbaum Ludwigshafen a. Rh.**

Wir suchen zum bald. Eintritt eine erste Buchhalterin welche die doppelte u. amerik. Buchhaltung gründlich kennt und Conto-Corrent-Auszüge sowie alle Bureauarbeiten selbständ. besorgt. Stenographie u. Schreibmaschine erwünscht aber nicht verlangt. Dauernde Beschäft. bei gut. Gehalt. Schriftl. Off. mit Ang. d. bisher. Tätigkeit u. Nr. 32101 a. d. Exp. d. Bl.

Modes.
Für erstes Geschäft am Platze in e. schön gelegenen Stadt der Pfalz eine **erste Arbeiterin** gesucht, welche schon in besseren Geschäften tätig und selbständig gute, mittlere u. feinen Genre chic und flott garniert. Off. nebst Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen bei freier Station sub W. F. 100 an die Expedition ds. Blattes.

Mit eingeführtes Geschäft der Nahrungsmittelbranche **sucht tücht. Verkäufer od. Verkäuferinnen** an Private. Kl. Caution erford. Off. u. N. No. 32202 a. d. Exp.

Gebildetes Fräulein, das das Lehrerinnen-Exa. en bestanden, zu 2 Mädchen **nachmittags gesucht.** Zu erfragen 9—11, 1/2 2—3 Uhr 32217 **Goethestraße 10,** parterre.

Geübte Maschinen-Näherinnen gesucht. 4057 **Sackfabrik Q 7, 5.**

Ein tüchtiges, solides **Mädchen** wird bis 1. Febr. gesucht. 32193 **Lameystr. 17,** III. l.

Braves fleißiges **Mädchen,** das etwas kochen kann, auf 1. Febr. ges. **G 8, 11,** 3. St.

Tücht. Flickerin zum Wäsche u. Kleiderausbessern sofort gesucht. 32214 **Apollotheater,** G 6.

Perf. Zim.-Mädch. in f. Haus sof. ges. Gut empf. Köch., Zim. u. Alleinmädch. in gute Häuser z. 1. Februar gesucht. 4066 **Bureau Engel, R 4, 7. Tel. 3717.**

Modes. Eine selbständige **Putzarbeiterin** für Frühjahr gesucht. Offerten m. Gehaltsanspr. unt. Nr. 31500 an die Exped. d. Bl.

Gut bürgerliche Köchinnen, Zimmer- und Hausmädchen finden fortwährend gute Stellen. **Stellenverm.-Bureau Maria Jochum, P 3, 9.** 3851

Mädchen, das gut bürgerlich kochen u. alle Hausarbeit verrichten kann, per bald **gesucht. L 13, 18,** 3. St.

Eine tücht. Monatsfrau ges. 32006 **S 6, 37, II.**

Tücht. Wäscherin f. sogl. gesucht. **Rupprechtstr. 12,** i. Hof, Saal. 31149

Tüchtige Getreide-Arbeiter

für den ganzen Winter bei **5 Mark** Tagelohn, sowie tüchtiges

Maschinen-Personal

bei guten Löhnen sofort gesucht.

Rheinschiffahrt A.-G.,
vorm. Fendel.
31960

Wir suchen für unsere

Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsbranchen

einen im Bezirke Mannheim und Umgebung, wie Weinheim, Schwetzingen etc. vorzüglich eingeführten Herrn als 61061

Inspektions-Beamten

gegen Gewährung von festem Gehalt, Provision und Reisespesen, event. Pensionsberechtigung. Auch solche Herren mögen sich melden, die in diesen Branchen noch nicht tätig waren, aber Neigung für dieselben haben. Schriftl. Offert. mit eingeh. Lebenslauf, Angabe von Referenzen und der event. bisher erzielten Erfolge erbeten an die General-Agentur der

Allianz, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
Mannheim, N 3, 6.

Schöne 6—7 Zimmerw. mit Bad, Friedrichstr. od. d. L. Staatsstr. p. 1. April ges. Off. mit gen. Pr. unter K. Nr. 3513 an die Exped.

Ich suche an den Planken oder Breitestraße für feineres Geschäft einen 4044

kleinen Laden

mit oder ohne Wohnung per 1. April oder früher zu mieten. Gefl. Offert. erb. unter **O. 475 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Ein bis zwei unmöbl. Zimmer mit Bedienung bei bess. Fam. in guter Lage sucht ält. Herr per März/April zu mieten. Off. unt. Chiff. Z. Nr. 3890 an die Exped.

---

4 Zimmer-Wohnung

von kinderl. Ehepaar in besserem Hause auf 1. April ges. Off. m. Preisang. u. Nr. 3863 an d. Exp.

Gut möbliertes Zimmer

mit eigen. Eingang, ev. m. zwei, Hochpart. od. 1. Stock, zu mieten gesucht. Offert. unter Nr. 395 an die Expedition ds. Blattes.

Bureau-Gehilfen

mit schöner Handschrift, in der Stenographie bewandert, von einer Versicherungsgesellschaft per sofort gesucht. — Ausführliche Offerten unter Angaben der Gehaltsansprüchen befördert unter Nr. 61579 die Expedition dieses Blattes.

Stellen suchen

Agenturgeschäft.

Junger Kaufmann, 1. Kraft, in den hauptsächl. Branchen bewandert, sucht gestützt auf Ia. Zeugn. und Referenzen dauernde Stellung. Gefl. Offert. erb. unt. Nr. 4010 an die Exped. ds. Bl.

Wegen Aufgabe von Wagen und Pferd mag ich den **schon 15 Jahre** in meinen Diensten stehenden **verheirateten**

Kutscher

per 1. April entlassen und suche für ihn **anderweitig Stellung.** 4058

Derselbe möchte in Zukunft lieber eine Stellung als

Bureaudiener,
Kassenbote,
Portier

oder dergl. annehmen; ich kann ihn als einen durchaus zuverlässigen, ehrlichen und gewissenhaften Mann empfehlen.

Offerten unter **R. 522 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Verheirateter, gebildeter, solider Mann, bis jetzt selbständiger Geschäftsinhaber, unbescholten, fleißig, Anfang der Jahre, **sucht** verhältnishalber **Stellung** als

Filialleiter

oder besseren

Vertrauensposten.

Event. kann Kaution gestellt werden. 32185

Offerten unter **C. 1004** an die **Annoncen-Exp. A. Thisson, Barmen.**

Tücht. verh. **Mann** gesetzt. Alters, militärfrei, kautionsfähig, mit flott. Handschrift, **sucht Stelle** als Portier, Bureaudiener od. sonst Vertrauensposten. Gefl. Zuschrift. unt. Nr. 4040 a. d. Exped. erbet.

Werkmeister

37 Jahre alt, **sucht** wegen Stilllegung des Betriebes, in dem er jetzt tätig, hier oder Umgeg. anderw. **Stellung.** Suchender leitet seit 8 Jahren den gesamten maschinellen Betrieb inkl. Dampfkessel und elektr. Anlagen, sowie die Reparatur-Werkstätten einer größeren chem. Fabrik Mannheims u. stehen erste Zeugnisse u. Referenz. gerne zu Diensten. Offert. unt. **S A** postlagernd Waldhof erbeten. 3801

Ein tüchtiger Bleilöter

sucht dauernde Stelle. Off. u. Nr. 3947 a. d. Exp. d. Bl.

Befähigter Buchhalter mit Ia. Zeugnissen u. Refer. **empfiehlt sich bis 1. März zur Aushilfe** unter bescheidenen Ansprüchen. Angebote unt. Nr. 3809 a. d. Exp.

Junger Mann, 21 Jahre alt, mit guten Zeugnissen sucht Stellung als Expeditionsgehülfe oder ähnl. Posten. — Gefl. Off. unter Nr. 3962 A. F. an die Exp.

Lehrstelle

gesucht.

Ich suche für meinen Sohn, der im Besitze des Einjähr.-Freiw.-Zeugnisses ist, Lehrstelle in einem Fabrik- oder Bankgeschäft.

Gefl. Offert. u. Nr. 31578 an die Exped. ds. Bl. erbet.

Mädchen in gesetz. Alter, welche langjährige Vertrauensstelle innehatte, sucht Stelle als **Kassiererin oder Verkäuferin.** Werte Offerten unter A. M. Nr. 3918 an die Exped. d. Bl.

Mietgesuche.

Freundl. möbl. Zimmer

Neckarvorstadt bevorzugt, per 1. Febr. zu miet. ges. Off. mit Preis unt. Nr. 4018 a. d. Exped.

---

4 Zimmer-Wohnung sucht kl. Ehepaar auf 1. April. Preis ca. 900 Mark.

Offerten unter Nr. 4050 an die Expedition dss. Blts.

Zu mieten gesucht auf 1. April **3** 4 Zimmer und 2 Mansarden oder 5 Zimmer und 1 Mansarde nebst Zubh. Angebote mit Preis unter Nr. 4048 an die Exp. erb.

Kl. Fam. **sucht** in ruh. Gegend

4 Zimmer-Wohnung.

Vermittl. verbet. Off. m. Preis unt. Nr. 4056 a. d. Exp. d. Bl.

Parterre-Wohnung,

3 Zimmer und Zubehör mit Gärtchen, von ruhiger Familie **gesucht.** Offert. mit Preis erbet. unt. Nr. 32210 a. d. Exped.

Gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang, part. od. 1 Tr., von einem Herrn **gesucht.** Offert. u. R. L. No. 32219 a. d. Exp. erb.

Zu mieten gesucht.

Eine 7—8 Zimmerwohnung in der Lage von **Friedrichsbrücke bis Goethestraße,** zwei Zimmer davon für Bureauzwecke dürfen eventl. auch im Parterre oder Souterrain sein. Offerten unter Nr. 32128 an die Exped. d. Bl.

Wirtschaften

Ausnahmsweise Gelegenheit

Gutgehende 32216

Restauration

wegen Krankheit sehr billig zu verkaufen. — Nähere Auskunft **Julius Fichtenmaier, Mundenheim.**

Cautionsfäh. Wirtsleute suchen Wein-, Bier-Restaurant per 1. April d. Js. in Miete od. Kauf zu übernehmen. Gefl. Off. unt. Nr. 3882 a. d. Exped.

Wirtschafts-Vergebung.

Gangbare Wirtschaft unter günst. Bedingungen an tüchtige Wirtsleute zu vergeben. Off. unt. No. 32107 an d. Exped. d. Bl.

Leistungsfähige Brauerei sucht einige Zäpfler. Angebote unt P. H. 32130 a. d. Exp. d. Bl.

Wichtig für Gastwirte!

Renommiert. Gasthaus **m. größ. Umf.** verhältnissh. mit kl. Anzahlung zu verkaufen. Off. unt. Nr. 32129 an die Exp. d. Bl.

Rheindammstr. 34

schöne Kegelbahn Montag oder Dienstag zu vergeben. 2957

Eine heizbare Kegelbahn für einige Abende zu vergeben. 32012
B 4, 7, Zimmermann.

Nebenzimmer

mit Klavier (50—60 Pers. fass.) noch einige Abende zu vergeb. 4060
Restaurant Treifels, C 3, 10.

Bureaux.

D 6, 7|8 2 helle Zimmer als Bureau event. mit Comptoireinr. zu verm. 4044

L 2, 7 **part., 3 Zimmer als Bureau sofort zu vermieten.** 32167
Näh. part. u. b. **M. Schmitt,** Bureauchef, A 4, 5.

Magazine

J 7, 11 Werkstatt, f. jed. Geschäft geeign., mit od. ohne Wohn. p. 1. Febr. z. v. Näh. part. 3996

N 3, 17 große, helle Werkstatt z. v. 30555

Rheindammstraße 40

Fabrik- oder Lagerräume, groß, hell (von 2 Seiten Licht) sofort zu vermieten. 32204

Helle Werkstatt m. groß. Hof und Toreinfahrt zu jedem Geschäft geeignet, zu verm. Näheres **Rheinhäuserstraße 50,** 2. Stock. 4034

Franz Modes, Paradeplatz **D 1, 4,** Fernsprecher **2465,** empfiehlt:

Meßmer's Thee

1069

Lager-Schuppen

mit Bahnanschluß in unmittelbarer Nähe der Stadt billig zu vermieten oder zu verkaufen.

Näheres **Grabenstraße 15.** 58516

Läden.

Neubau A 2, 4.

1 Eckladen mit schön ausgestatteter Wohnung, 2 Zim., Küche, Bad, Speisek., Keller und sonst. Zubehör, sowie **3 weitere Läden** mit od. ohne Wohnung per **1. Juli** zu vermieten. Näheres bei **Ferd. Köhler,** 3605 Lameystraße No. 16 II.

B 6, 7a (Neubau) Laden mit Wohn. sof. od. sp. 3835

Großer Laden in C 1, 3

mit 228 qm Flächeninhalt und 100 qm Magazin per 1. April z. v. Näh. b. **C. W. Schmidt** I. 7. 4 a. od. b. Hr. Berger i. Hause selbst.

G 2, 8, a. Marktplatz

ein schöner, großer **Laden** zu vermieten. 30255

N 2, 5 vis-à-vis Kaufhaus Laden mit anstoß. Zimmer zu verm. Näh. 3 St.

T 1, 3 Breitestr., Laden z. v. Näh. Hutladen. 32016

T 5, 11 **Laden** mit allem Installations-Geschäft u. d **3 Zimmer-Wohnung** bis 1. April zu vermieten. 3786

Rollestr. 3 (Nähe der neuen Kunsthalle). **Laden** mit anst. Zim. u. Keller auf 1. April preiswert zu verm. Zu erfragen 4. Stock. 31954

Schwetzingerstr. 161, Laden (Viktualienhandl.), 3 Zim. u. Zubeh. per 1. März zu v. 3589 Näh. Rheinhäuserstr. 59, 2 St.

Bäckerei sofort zu vermiet., zu erfragen 3940
J. Griesheimer, S 2, 20.

Großer Laden,

mit 2 Schaufenstern zu verm.; bisher Kochers Blumengeschäft. Näh. **Eckladen, B 1, 7a.**

Laden

in guter Lage, östliche Stadterweiterung zu vermieten. 28411 Näheres **Peter Löb,** Baugeschäft, Kaiserring 18. 28411

Eck-Laden mit Wohnung,

Rheindammstr. 75, z. v. 30400 Näh. **Gramlich,** Rheinpark.

Schöner, geräumiger

Laden

und große 3 Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 29491
Neubau, Augartenstr. 64.

Ein in bester Lage **Ludwigshafen** gelegenes

Delikatessen-Geschäft

ist baldigst zu vermieten. Zu übernehmen ist nur die Geschäfts-Einrichtung, feine Waren. 32171 Offerten unter **F. L. 17** postlagernd Mannheim erbeten.

Zu vermieten.

F 8, 17, Akademiestr. 14,

3. St., abgeschl. Wohnung, 4 Zim., Küche, Balkon u. Zub., Leucht- u. Kochgas-Einricht. p. 1. April z. v. Näh. 1. Stock Wirtschaft. 4065

G 3, 11 2. St., 3 Zim., Küche Mans. nebst Zubehör auf 1. April z. v. Ebendas. eine Werkstatt. Näh. 3. Stock. 3995

L 13, 1 Schloßgartenstraße, hochpart. od. 1. Et. eleg. 7 Zim. Eckwohnung, Bad, 2 Balkon, freie Aussicht, per April zu verm. Zu erfr. 1. Etage. 4051

M 2, 10 3. St., 3 Zim., Küche u. Zub. bis 1. April zu verm. Zu erfr. Laden 32200

Q 4, 20 3. Stock, 4 Zimmer, Küche, Mansarde etc. per 1. April zu vermieten. 4043

Prinz Wilhelmstr. 17, 2 Tr.
4 Zim., Küche, Bad u. Zubeh. per 1. April zu verm. 4052

Rheinaustraße 12 4 Zimmer-Wohnung per 1. April zu vermieten. 4032

Rheindammstraße 40

2 u. 3 Zimmer-Wohnungen per 1. April zu vermieten. 32203
Näh. 1 Treppe bei **Riegger.**

Rheindammstr. 92 3 Zimmerwohnung, sowie einen Laden mit gut. Ausführung sofort beziehbar zu verm. Zu erfragen im Hause oder Amerikanerstr. Nr. 39. 4039

Rheinaustr. 28

elegantes Hochparterre, 5 Zim. nebst Bad, reichl. Zubehör und Garten per 1. April zu verm. Näh. 2. Stock das. 32205

Rupprechtstr. 8

Belle-Etage u. 4. Stock.

Elegante Wohnungen, bestehend aus 4—5 Zimmern, Küche mit Speisekam., Bad u. allem Zub.

Parterre:

3—4 Zim., Küche Speisek., Bad u. Zubeh. p. 1. April z. v. 32075 Näh. **Lameystr. 5,** part.

Windeckstraße 3.

Schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmer, Bad, Küche, Mansarde und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres bei Baumeister **H. Fesenbecker,** Kolleeweg 8. 32127

3, 7 u. 8 Zimmerwohn.,

sowie kleinere Wohnungen, mehrere kleinere Läden zu vermieten. 29590

G. Börtlein,
Goethestr. 4.

Feudenheim.

In einem villenartigen Hause ist der erste Stock, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezim., preiswert sofort zu verm. 32196 Näheres **Schützenhaus,** Fr. Krauß.

Geschäftslokal zu vermieten.

Die von dem verstorbenen Herrn J. K. Bachmann seit ca. 20 Jahren innegehabten Geschäftsräume, in welchen eine **feine Herrenschneiderei** betrieben wurde, sind mit großen Zuschneideräumen, Werkstätten etc., event. Wohnung, per 1. Juli 1906 zu vermieten. 61438
Näheres bei **Viktor Löb,** C 1, 9 parterre.

Laden

in bester Lage, gegenüber der Hauptpost, per April 1906 zu vermieten. 60909
Näheres P 2, 14 bei A. Zander.

Herrschaftliche Wohnung

mit prachtvollem, großem Obst-, Nutz- u. Ziergarten zum 1. April 1906 zu vermieten. — Anfragen erbeten unter Nr. 61465 an die Expedition ds. Bl.

---

3 schöne Zimmerwohnung freie Lage mit Balkon und allem Zubehör auf 1. April od. 1. März zu vermieten. Näheres Rheinhäuserstr. 20, 2. St. lks. 3719

In unmittelbarer Nähe des **Güterbahnhofes Heidelberg** ist ein dahier gelegenes, dreistöckiges **Wohnhaus** mit Ladenräumen, die zu jedem Betrieb, auch zur Einrichtung einer Wirtschaft geeignet sind, auf 1. April ds. Js. zu vermieten. 61607
Näheres ist auf meiner Kanzlei zu erfragen.
Heidelberg, 8. Januar 1906.
Der Gr. Bahnbauinspektor II.

Möbl. Zimmer.

A 3, 8 2 Tr., möbl. Zim. m. 2 Betten zu verm. 3475

B 5, 3 1 Tr., ruhige Lage, 1 schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 oder 2 Herren oder Damen sof. zu verm. 3502

C 3, 11 **Eins. möbl. Zimmer zu vermieten.** 3708

D 3, 13 1 Tr., schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 31871

D 5, 14, 3. St., ein. möbl. Zim. an 1 anst. Mädch. z. v.

D 6, 13 3 Tr., einfach möbl. Zimmer z. v. 3572

F 3, 13a 3. St. l., sch. möbl. Zim. z. verm.

F 6, 3 eins. möbl. Zim. an bess. Arb. z. vm.

F 7, 18 4. St., 1 gut möbl. Zimmer ev. auch mit Pension z. vm. 1625

G 2, 9, 2 Trep., gut möbl. Zim. sof. zu verm. 3912

G 7, 22 2 Tr., 2 schön möbl. Zim. bill. z. v. 3573

H 3, 3 2. Stock, schön möbl. Zimmer z. v. 31649

H 7, 17 4. St., 1 heizb. Z. an 2 bess. Arbeit. z. v.

K 1, 6 4. Stock, schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 31940

K 1, 13 1 Tr., hübsch möbl. Zim. zu v.

K 2, 24 1 Tr., möbl. Zim. sof. zu verm. 3594

K 2, 26 3. St., rechts, möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, zu verm. 32149

L 2, 7 links, möbl. Zimmer an anständige Dame sofort zu vermieten. 32208

L 12, 10 1 Tr., gut möbl. Zim. zu v.

M 2, 7

gut möbl. Zimmer sof. zu verm. Zu erfr. **M 2, 7,** Laden.

M 2, 10 3 Tr. möbl. Zim. z. v. Zu erfr. Lad.

N 4, 7 3. Stock, ein freundl. möbl. Zim. zu v.

N 4, 24 2 Tr., möbl. Zimmer zu vermieten. 3478

P 2, 8/9, 2 Tr., 2 möblierte Zim. m. Pens. sof. z. v.

Q 2, 19/20, 3 Tr. lks, ein gut möbl. Zim. zu verm. 4058

Q 4, 22 möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren z. v. 3646

R 1, 14a, 3. St. l. sch. möbl. Zim. mit Pens. zu v. 3537

R 7, 6 1 Tr., schön möbl. Zim., sep. Eing., m. oder ohne Pension sofort an Herrn zu vermieten.

R 7, 12 3. St., gut möbl. Zim. sof. od. 1. Febr. z. v.

S 6, 37 4. St. Schön möbl. Zimmer an sol. Herrn per sofort od. später zu verm.

T 2, 16, parterre

bessere Schlafstelle zu verm.

T 5, 12 2. St., möbl. Balkonzimmer sof. zu v.

U 4, 9 2. Stock, neues Haus, 1 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort oder später an 1 Fräulein zu verm. 3194

U 4, 17 (Ring) 3. St., hübsch möbl. Zim. mit sep. Eing. an bess. Herrn z. v. 3548

U 5, 5 part., gut mbl. Zim. an bess. Hrn. z. v.

U 6, 6, 2 sch. möbl. Zim., zus. od. auch einzeln zu v. 3456

Augartenstr. 24, 4. St. rechts, gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren m. od. ohne Pens. z. v.

Kepplerstr. 23, 3 Tr., schön möbl. Zi. sof. zu verm. 3610

Luisenring 55, 2 Tr. r., hübsch möbl. Balkonzim. sof. zu v. 3627

Lameystraße 5 großes, schön möbl. Zimmer zu verm. Näh. part. 31180

Meerfeldstr. 47, 3 Tr. lks. gut möbl. sch. Zim. a. bess. Hrn. sofort od. spät. z. vm. 3849

Prinz Wilhelmstraße 15,

1 Treppe, eleg. möbl. Zim. mit sep. Eing. b. 1. **Febr.** z. v. 32035

Prinz Wilhelmstr. 17, 2 Tr., hübsch möbl. Zimmer, 25 Mark monatlich, sof. zu verm. 4055

Rupprechtstr. 13 3 Tr., möbl. Zim. z. v.

Rheinhäuserstraße 20, 3. St., möbl. Zimmer zu v. 3461

Rennershofstraße 13, 1 Treppe, hübsch möbl. Zim. in freier Lage, gegenüber d. Schloßgart. z. v.

Rosengartenstr. 17, 3. St., gut möbl. Zim. sofort z. v. 3556

Großes, schön möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension, zu verm. Näh. **C 7, 11,** 1 Stiege h.

Zwei elegant möbl. **Zimmer** (mit Balkon), einzeln oder zusammen, an nur feine Herren abzugeben. 31777
Näh **M 3, 5,** 2 Trepp. l.

Ein möbliert. Zimmer für 18 Mark per 1. Februar zu vermieten.
Zu erfragen **Zimmermann,** Friseur **R 4, 7.**

Schlafstellen

O 5, 1, Hdh. 1 Tr., gute Schlafst. an ein Fräul. z. verm. 3517

U 1, 23, 4 St., Vorderhaus, 2 gute Schlafstellen z. v. 4042

Kost und Logis

E 5, 1, 4. St., ein anständ. jg. Mann erh. Kost u. Logis.

F 2, 4a bei **Kuhn,** israelit. junger Mann erh. **ganze Pension.** 32018

K 2, 26 3. Stock, rechts, gut bürgerl. **Mittags- und Abendtisch.** 32159

N 3, 13a 3 Tr., an gutem Mittags- u. Abendtisch können noch einige bessere Herren teilnehmen. 3575

Guten Privatmittag- u. Abendtisch für Herren- und Damen im Pension F 2, 16, 3 Trep. 3796

Privat-Mittagstisch finden einzelne Herren ev. mit Zimmer 3549
Schmidt, U 6, 4, 2 Treppen

Feinen bürgerlichen Mittagstisch à 90 Pfg., Abendtisch 60 Pfg. f. bess. Herren. Tischzeit 1 u. ½8 Uhr. Näh. **F 2, 2, 4 Stock.** 3748

Israel. Herr oder Dame findet gute Pens. p. 1. Februar. Näh. **F 4, 20.** 3955

Prima doppelten

Privat-Mittagstisch

für Herren zu **70** Pfg., Passanten **80** Pfg. und Abendtisch zu **50** Pfg., Passanten **55** Pfg. Als Spezialität von 6 Uhr abends täglich empfehle meine prima Kartoffelpuffer mit Beilage (Compot oder Salat) zu **50** Pfg., Eierkuchen ebenfalls mit Beilage zu **50** Pfg. 31866

Frau J. Loos, P 2, 3½
2. Stock.

An vorzüglichem

Mittags- u. Abendtisch

können noch einige bessere Herren teilnehmen. 32069
P 6, 19. Privatpension, 2 Tr.

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H.

Verkaufshäuser: T 1, 1 / Neckarstadt, Marktplatz. 61617

Inventur-Ausverkauf

Besichtigen Sie die in einem unserer Schaufenster und in unseren Verkaufsräumen zu ungewöhnlich billigen Räumungspreisen ausgelegten Waren.

MARCHIVUM

Färberei Printz. 55129
Prompte Bedienung. — Tadellose Ausführung. — Mässige Preise.

Großh. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.

Mittwoch, den 10. Januar 1906.
27. Vorstellung im Abonnement B.

Emilia Galotti.

Trauerspiel in 5 Akten von G. E. Lessing.
Regisseur: Rudolf Schaper

Personen:

Hettore Gonzaga, Prinz von Guastalla	Georg Köhler.
Marinelli, Kammerherr des Prinzen	Christian Eckelmann.
Odoardo Galotti	Hermann Röbbeling.
Claudia, seine Gemahlin	Hanna v. Rotzenberg
Emilia, ihre Tochter	Hedwig Stienen.
Camillo Rota, einer von des Prinzen Räten	Karl Ernst.
Gräfin Orsina	Riza Bajor.
Graf Appiani	Franz Ludwig.
Conti, Maler	Alexander Kökert.
Angelo, Bandit	Paul Tietsch.
Pirro, Diener Galotti's	Hans Ausfelder.
Battista, Diener des Prinzen	Karl Loberth.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Neues Theater im Rosengarten.
Donnerstag, den 11. Januar 1906.

DIE GEISHA

oder:
Die Geschichte eines japanischen Teehauses.
Operette in 3 Akten. Text von Owen Hall. Musik von Sidney Jones. Deutsch von E. M. Roehr u. J. Freund.
Anfang 8 Uhr.

Kolosseumtheater Mannheim.

Mittwoch, 10. Januar, 8½ Uhr: Zum letzten Male 61534
Der böse Geist Lumpaci-Vagabundus. Zauberposse mit Gesang in 3 Akten v. Nestroy.

Saalbau Mannheim

Heute 8 Uhr abends

Grosse Variété-Vorstellung

Nur noch wenige Tage wird 6157

Bernhard Mörbitz

als **Köchin Pauline!**
als **Student!**
als **Piccolo!**
auftreten. Ferner Auftreten der Königinnen der Luft
The Teims
und das übrige glänzende Sensations-Programm.
Passepartoutskarten ungültig.

Mannheimer Apollo Theater

Täglich ausverkauft.
Siegwart **Gentes**
Paula Wirth
Ida Fuller
und die **anderen Attraktionen.**

Im Wiener Café Apollo und American Buffet:
Magnaten-Kapelle „Makai". 61615

Putz-Kurse.

Anmeldungen nehme jederzeit entgegen. — Gründliche Ausbildung in jeder Art Putz. Anfertigung u. Garnieren von **Damen- u. Kinderhüten, Mützen, Schleifen, Häubchen** usw. **Federn** waschen und kräuseln. Für gute Arbeit Garantie. — Temporäre Kurse für Privatgebrauch, sowie längere Kurse bis zur vollkommenen Selbständigkeit und als Arbeiterin in Geschäften.
Einmonatlicher Kurs **15** Mk., jeder weitere Monat **12** Mark. 12jährige Erfahrung. — Auf Wunsch werden Stellungen nachgewiesen. Näheres bei **Lina Hirsch,** N 4, 14. 58686

Hof-Instrumentenmacher 60302

Heinrich Kessler
P 6, 2 **P 6, 2**

Spezialität: Geigenbau u. Reparaturen.
Grösste Auswahl in Musikinstrumenten jeder Art.
Billigste Bezugsquelle von Saiten in allen Qualitäten.

Plissé-Brennerei

Auszacken von Stoffen aller Art 61164
Ang. Rolle, Inhaber: Alfred Joos, Mannheim, Tattersallstr. 24.

Fleisch ist theuer

es wird daher die kluge Hausfrau darauf sehen, durch günstigen Einkauf von Gemüsen die Haushaltungskasse im Gleichgewicht zu erhalten.

Eingetroffen

1 Waggon Blumenkohl

10000

ausgesucht grosse blütenweisse Köpfe

das feinste, was Italien auf den Markt bringt und offeriere solange Vorrat **per Kopf** **15** Pfg.

beim ganzen Korb, 18 Stück Inhalt per Korb Mk. **2.60**

Beckers Delikatessenhaus

E 4, 1, Planken **E 4, 1.**
1334 Telephon 1334.
2 Friedrich Karlstrasse 2
1844 Telephon 1844. 61005

Total-Ausverkauf

wegen

vollständiger Geschäftsaufgabe.

Da mein Lokal bis **Ende Januar** vollständig geräumt sein muss, so verkaufe ich die noch vorhandenen Restbestände zu jedem

annehmbaren Preis.

Verkauf nur gegen Bar.

D 1, 1. **Ernst Dinkelspiel** D 1, 1.
Wäsche- und Ausstattungsgeschäft. 61475

Feuerwehr-Singchor Mannheim.

Heute Mittwoch, abd. ½9 Uhr
Singprobe
im Lokale Hohenhausen, Q 3, 3.
Um vollzähliges Erscheinen bittet
30000/2 **Der Vorstand.**

Allg. Bad. Lehrer-Witwen- und Waisenstift.

Danksagung

Zum ehrenden Andenken an einen teuern Dahingeschiedenen erbrachten wir unter dem Motto: „Eure Eltern und Mutter" von Ungenannt ein Geschenk von

Fünfzig Mark.

Dem hochherzigen Geber sprechen wir besten Dank aus.
61602 **Der Vorstand.**

Hochschule für Musik in Mannheim

zugleich

Theaterschule für Oper und Schauspiel.

Unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Grossherzogin Luise von Baden.
Gegründet 1899.

Beginn des II. Tertials: 8. Januar.

Anmeldungen werden jeweils nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr durch den Direktor entgegengenommen.
Sonstige **Auskünfte,** Verabfolgung von **Prospekten** und **Jahresberichten** im Sekretariat nachmittags 3—6 Uhr.

Die Direktion:
Wilhelm Bopp.
61524

Philharmonischer Verein.

Sonntag, den 14. Januar 1906,
vormittags 11 Uhr

Konzert der Vorschule

im Saale des Bernhardushof.

Hauptprobe: 61566
Samstag, den 13. Januar, nachmittags 2 Uhr.

Arion

Jsenmann'scher Männerchor.

Sonntag, 14. Januar 1906,
abends 6 Uhr beginnend,

Familien-Abend

im Gartensaale des Restaurants **Friedrichshof, L 15, 15.** 61608
Näheres durch Rundschreiben.

Internationaler Schiffer-Verein.

Sitz: MANNHEIM.

Unser diesjähriges 61563

„Winter-Fest"

findet **Samstag, den 20. Januar 1906,**
abends ½8 Uhr
in den Lokalitäten des **Ballhauses** statt.
Karten für Einzuführende können bei unserem Kassier Herrn **Jacob Andres** in Empfang genommen werden.

Naturheilverein Mannheim. E. V.
Donnerstag, den 11. Januar, abends 8½ Uhr,
im Kasinosaal R 1, 1. 61598

Großer öffentlicher Vortrag
des Schriftstellers Herrn **Willy Vierath** aus **Berlin** über: **„Die Erziehung zu Kraft u. Schönheit".**
Eintritt für Mitglieder frei; für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Reservierter Platz für Mitglieder 50 Pfg.; für Nichtmitglieder 1 Mk.

Pfungstädter Bierrestaurant

„Faust"
Friedrichsplatz 6. ═══ Friedrichsplatz 6.
Morgen Donnerstag abend von 8 Uhr ab

Familien-Konzert

(Französische Besetzung.)
Eintritt frei **Eintritt frei**
Lade ergebenst ein 61597
G. Langenberger.

Klavier-Unterricht Gründl. Ausbildung in Technik u. Vortrag. Für Anfänger solide techn. Grundlage. Primavista- und Ensemblespiel. Musikdiktat und Gehörbildung. Begleitungsstunden zu Gesang. — Mässiges Honorar.
N 4, 17. **W. Kaerner.**

Gesang-Unterricht Stimm- und Tonbildung als Grundlage des Kunstgesangs. Technische Ausbildung. Stimmkorrekturen. Mässiges Honorar. 57071
N 4, 17. Frau **M. Kaerner.**

MARCHIVUM